

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 80 Kronen; halbjährlich 40 Kronen; vierteljährlich 20 Kronen; monatlich 7 Kronen 50 Heller. Einzelne Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 30 Heller.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-03, Administration 26-10, 23-31.

unger Mann, der deutsch, ungarisch, rumänisch, französisch Sprache leichtig. Sucht Anstellung. Söförtiger Eintritt an die Exp. 98572

Legbizható fiatalember, írni magyar, német, jó írással, korrekt számszállal, pénzbeszedéssel, rakomány vagy ehhez hasonló allandó állást keres. Jelölési helyére. Szükség esetén 6000 jelleg alatt kiadhatóvala kérek. 97600

Heiratsanträge

Bei Freundinnen, 28 und Jahre alt, blond, beide weiß und arm, aber aus dem feinem Hause, suchen auf diesem Wege ihr Glück. Herren von 35-40 Jahren, Winter mit einem nicht ausgeschlossenen, wenn es wirklich an einer guten Hauslichkeit gelegen mögen ihre vollkommenen und ernstgemeinten Anträge unter „Einsam und verlassen 563“ Exp. einreichen. 98568

der Chemie, 32 J. alt, ist großes Durchführungsvermögen, hat er Patente, wo er Respekt hat, ein intelligentes, hübsches, vernünftiges, ist. Mädchen, welches ihm eine gute Hilfe sein kann, um seine Idee zu verwirklichen, vorzuziehen. Als Dank würde ich ein Herz und Hand reichen. Geneigte Anträge erbitte ich unter „Freisinnig“ an die Exp. 97973

Ich für meinen 40jährigen, vornehmer, pensionsberechtigter Stellung stehenden, aber intelligenten, häuslich erzogenen ist. Mädchen, die junge Witwe mit entzückender Mitgefühl. Ausreichende Briefe unter „Schöne intelligent 133“ an die Exp. des Blattes erbeten. Redaktion Ehrenfache. Mit Aufmerksamkeiten versehen. 98133

ezzer korona hozomány, jóbas lakás berendezés, kelengye és órálló, aróvával rendelkező, 21 éves csinos leányomat, akinek adnám egy izraeli jobb iparoshoz. Csak oly feleség lehet, aki „Házaság 918“ jellegű lap kiadóhivatala kérek. 16918

ROSUM

Tage das erfolgreiche

rogramm

um 7 Uhr.

iden oder Beizeche Heilsalbe

Kranke, Fieber, Gelenksentzündung, rheumatische Hitze und Schmerzen jedes Geschwür schmerzlos. Schachtel K. 3.20. Postbesteller Josef Török, Apoth. Erzebeleg, VII., Dancsányi-Str. 21.

n, Krätzen

raschebeseitigt Dr. E. Fleisch's Original-gesch. Schabform-Salbe. Vollkommen geruchlos, schmilzt nicht. Probe-tiegel K. 4.-, grosser Tiegel K. 6.-, Familien-Bestelladresse Dr. E. Györ. Achtung auf die Schabform.

Wilson.

Woodrow Wilson tritt in den ersten Dezembertagen seine Europareise an. Schicksalsfragen der ganzen Menschheit sind es, die ihn dazu bewegen, mit der althergebrachten Tradition der Amerikaner, daß der Präsident der Vereinigten Staaten während seiner Amtszeit den Boden des alten Weltteils nicht betreten soll, zu brechen. Gilt es doch der aus tausend Wunden blutenden Menschheit den Frieden wiederzugeben, ihr die Möglichkeit zu bieten, die zerstörten Kulturwerte wieder herzustellen und die Grundlagen zu schaffen, auf denen eine bessere Weltordnung als die bisherige war, aufgebaut werden kann. Woodrow Wilson war es, der zu Beginn dieses Jahres in den bekannten vierzehn Punkten die Grundsätze zusammenfaßte, die bei Abschluß des Friedensrichtungsgebend sein mußten, damit die unsäglich bitteren Opfer der Menschheit nicht vergeblich gebracht seien und die neue Weltordnung auf den Grundlagen der Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit errichtet werden könne. Aber nicht nur die Ideen Wilsons sind es, die ihm eine der hervorragendsten Stellungen, die jemals einem Staatsmann oder auch Staatsoberhaupt beschieden war, zusichern, sondern auch die unerlöschlichen Kraftquellen des von ihm vertretenen großen Staatswesens, die er zugunsten der Entente zu erschöpfen mußte und denen die Entente ihren schließlichen Sieg zu verdanken hat. Wilson vereinigt in seiner Person eine unbezwingbare ideale und eine ungeheure materielle Kraft, die in richtiger Einschätzung der Verhältnisse gebraucht, ihn zum größten Wohltäter der Menschheit zu machen und sein Haupt mit einem unverwundlichen Lorbeerkranz zu bedecken geeignet ist. Gelingt es Wilson, seinen Grundsätzen Geltung zu verschaffen und sie im Friedensvertrag in die Tat umzusetzen, dann wird er als glänzende Gestalt in die Weltgeschichte einziehen und späteren Geschlechtern als leuchtendes Beispiel eines von hehren Idealen erfüllten und um die Zukunft der Menschheit hochverdienten Staatsmannes gelten.

Die Werten der Unsterblichkeit stehen dem Präsidenten der Vereinigten Staaten offen. Ihre Schwelle wird er aber nur überschreiten können, wenn er, der großen Verantwortlichkeit bewußt, die auf seinen Schultern lastet, und unbefümmert um der Freunde Gunst, an den Richtlinien festhält, die er selber für einen ehrlichen und dauernden, auf den Grundlagen der Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit ruhenden Frieden festgelegt hat. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Wilson, falls er seinen Grundsätzen beim endgültigen Friedensschluß Geltung verschaffen will, mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Auf der einen Seite wird er der Begehrlichkeit der vom Siegesrausch betäubten Sieger begegnen, auf der anderen Seite steht er den grundtätigen Umwälzungen in den besiegten Staaten gegenüber, die nicht nur eine zeitweilige Störung der Ordnung herbeiführten, sondern auch die Befürchtung wachrufen, daß in diesen Staaten der Bolschewismus Eingang finden und die Anarchie plündern werde. Allerdings verfolgt Amerika keine territorialen Interessen in Europa und als geschulter Kopf kann Wilson den sich kreuzenden Aspirationen der Sieger kühl und den Vorgängen in den besiegten Staaten objektiv gegenüber stehen, und die Hoffnung mag nicht

unbegründet sein, daß Wilson seine Objektivität bewahren und nicht nur die ulerlose Begehrlichkeit der Sieger einzudämmen, sondern auch die Vorgänge, die sich auf dem Gebiete der Mittelstaaten abspielen, richtig einzuschätzen und dementsprechend zu werten vermag. Bewahrt er seine Objektivität und wird er sich bei der Beurteilung der allerdings ungemein verworrenen Lage von seinem gesunden, sachlichen Sinn ohne Vorurteil und ohne Vorurteil leiten lassen, wird es seines Nachwortes, das er vermöge der Verdienste, die er und der von ihm vertretene Staat um die Entente erworben, gar nicht bedürfen, um die Gegenstände auszugleichen und den seinen Grundsätzen entsprechenden Frieden zu schaffen. Bedarf es aber eines Nachwortes, um sein Ziel zu erreichen, so muß er es im Interesse nicht der Besiegten, sondern der Menschheit aussprechen.

Weil wir eben volles Verständnis den Idealen Wilsons entgegenbringen und volles Vertrauen zu seiner Gerechtigkeitsliebe und zu seiner Menschlichkeit haben, können wir es nicht glauben, daß er das himmelschreiende Unrecht, das unserem unglücklichen Lande angetan wird, gutheißen könnte. Ungarn war das erste Land, das sich vorbehaltlos auf die Grundlage der Prinzipien Wilsons stellte und kaum daß es seine Hände mit heroischer Kraftanstrengung aus der Wiener Fessel frei bekam, die Waffen niederlegte, um dem gräßlichen Menschenmorden ein Ende zu machen. Es nahm die harten Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages an mit dem Entschlusse, sie eifrig zu erfüllen. Seine Regierung ließ nichts unberührt, um den auf seinem Gebiete angesiedelten Nationen die volle politische, wirtschaftliche und kulturelle Freiheit den Wilsonschen Prinzipien gemäß anzubieten. Es hat sich zur freien Volksrepublik umgestaltet, die mit allen Staaten in Frieden leben und ihrer ganzen Bevölkerung ohne Unterschied der Rasse und des Glaubensbekenntnisses die vollste Freiheit gewährleisten will. Dennoch gibt es kein Land auf Erden, das von seinen mißgünstigen Nachbarn, die sich auf das Recht des Siegers berufen, so furchtbar drangaliert wurde, als dieses arme Ungarn. Die Bestimmung des Waffenstillstandsvertrages, daß die Verwaltung auf dem ganzen Gebiete des Landes, die besiegten Gebiete inbegriffen, in den Händen der ungarischen Regierung zu verbleiben hat, wird auf Schritt und Tritt verletzt. Neben den serbischen Truppen aber, die — allerdings nicht dem Waffenstillstandsvertrage gemäß — die Besetzung durchführen, läßt Rumänien reguläres Militär in Siebenbürgen einmarschieren und die Tschechen übersiedeln uns und begannen einen veritablen Krieg gegen den friedfertigsten ihrer Nachbarn. Das Ziel, das die Eindringlinge verfolgen, ist durchsichtig, sie wollen vollendete Tatsachen schaffen und dem Beschlusse der Friedenskonferenz, die allein berufen ist, über territoriale Fragen zu entscheiden, vorgreifen. Das ist es eben, was die Entente nicht zulassen darf und was Wilson, falls die Entente es zugeben wollte, wenn nicht anders, dann mit seinem Nachwort verhindern muß, so er die Balkanisierung Ungarns und die für die Ruhe dieses Weltteils gefährliche Züchtung einer ungarischen Irredenta vermeiden will.

Ungarisch-tschechische Verhandlungen.

Gemeinsame Konferenzen. — Ministerrat. — Idee eines Provisoriums.

Gestern und heute wurden zwischen dem Gesandten des tschecho-slovakischen Staates Dr. Milan Hodzsa und dem Nationalitätenminister Oskar Jászi Verhandlungen im Interesse eines freundschaftlichen Uebereinkommens zwischen Ungarn und dem tschecho-slovakischen Staate geführt. Das Substrat der Verhandlungen bildete ein vom Gesandten Dr. Hodzsa vorgelegter Entwurf, den Minister Jászi dem gestern Abend stattgehabten Ministerrat unterbreitete. Der Entwurf enthält nach „M-g“ im Wesentlichen folgendes:

Jene Territorien, wo das slovakische Element die 50 Prozent der Gesamtbevölkerung übersteigt, werden dem Turóczentmarterner Nationalrat unterstellt. Die ungarischen und sonstigen nationalistischen Siedlungen behalten ihre Autonomie. Die Regierungskommissäre werden vom Turóczentmarterner Nationalrat ernannt. Die Administration verbleibt zumeist in den Händen der jetzigen Beamten. Dasselbe gilt hinsichtlich der Justizpflege, wo nur die der slovakischen Sprache überhaupt nicht mächtigen Richter ausgetauscht werden. Auf wirtschaftlichem Gebiete bleibt die einheitliche Leitung aufrecht, die Eisenbahnen gehören auch weiter unter die Verfügung des ungarischen Handelsministers und der Turóczentmarterner Nationalrat übt bloß die Kontrolle aus. Auch die Finanzverwaltung bleibt in den Händen des ungarischen Finanzministers, der die slovakischen Administrationskosten budgetmäßig dem Turóczentmarterner slovakischen Nationalrat antzusehen läßt. Zum Schutze der ungarischen Interessen ernannt die ungarische Regierung Regierungskommissäre, die mit dem slovakischen Nationalrat in ständiger Berührung sein werden.

Dieser Entwurf, eine den innern Frieden sichernde provisorische Lösung, wurde vom Ministerrat in eingehende Beratung gezogen. Es wurde jedoch kein Beschluß erbracht, weil jenes Maß der Autonomie, das die Tschechen beanspruchten, als strittige Frage betrachtet wird. Die weitere Beratung wurde auf heute vormittag 11 Uhr verschoben. Zur anberaumten Stunde traten die Minister wieder zu einem Ministerrat zusammen, um die Beratungen über die tschecho-slovakischen Propositionen fortzusetzen.

Am Abend erfahren wir über die zwischen den Vertretern des tschecho-slovakischen Staates und der ungarischen Regierung geführten Verhandlungen folgendes:

An den heutigen Verhandlungen, die bis halb 7 Uhr abends währten, nahmen ungarischerseits Minister Oskar Jászi und Staatssekretär des Aeußern Josef Diner-Dénes, seitens des Tschecho-slovakischen Nationalrats der Budapester Gesandte Dr. Milan Hodzsa, der Präsident des Turóczentmarterner Nationalrats Mathäus Dula, ferner die Advokaten Ludwig Padovský, Wilhelm Paulini, Wladimir Fajnor und Rumar teil. Die Verhandlungen bewegten sich im allgemeinen Rahmen, in Details, wie sie von mehreren ungarischen Abendblättern mitgeteilt wurden, ist nicht eingegangen worden. Es wurde heute auch keinerlei definitive Entscheidung getroffen, doch ist Aussicht vorhanden, daß die Beratungen zu einem günstigen Resultat führen werden, weil sowohl seitens der ungarischen Regierung als auch der tschecho-slovakischen Vertreter das Bestreben vorherrscht, ein Provisorium zu schaffen, welches geeignet ist, der heutigen Anarchie ein Ende zu bereiten und die Kontinuität der Lebensmittelversorgung zu sichern. Die Beratungen wurden

heute nicht beendet, sie werden am morgigen Tage fortgesetzt.

Der Budapestener Gesandte des tschecho-slowakischen Staates Dr. Milan Hodza äußerte sich gestern den Zeitungsberichterstattern gegenüber dahin, daß noch vor einigen Monaten die nationalitische Frage ganz anders hätte gelöst werden können, als dies heute möglich ist. Das alte Regime Ungarns dachte aber in Zentimetern, während die Ereignisse in Kilometern vorausschritten. Er billigte den Ausspruch Michael Károlyis, daß man der Freiheit der Nationen nicht den Weg versperren könne, daß man aber an der wirtschaftlichen Konsolidierung festhalten müsse. Was die Besetzung der von Slowaken bewohnten Komitate betrifft, hatte diese anfangs nur den Zweck, die Ordnung in diesen Gebieten aufrecht zu erhalten. In der Kohlenfrage äußerte sich Hodza dahin, daß vorläufig Böhmen überhaupt keine Kohlen habe. Die Gruben wurden indes bereits in Betrieb gesetzt und es sei zu hoffen, daß wir die Kohlenkrise bald überstanden haben werden. Sobald die Transportverhältnisse sich bessern, werde der Einfuhr von Kohlen aus Böhmen nichts im Wege stehen. Die Einfuhr der preussischen Kohle wurde nicht durch die Tschechen verhindert, die ja die Holsnaer Linie längst verlassen haben und seit Tagen auf der ganzen Oberberg-Rauttaer Linie sich kein Tscheche mehr befand.

Das neue Regime.

Konferenz der Károlyi-Partei. — Äußerungen des Ministerpräsidenten. — Vorbereitung der Neuwahlen. — Ministerrat. — Die rumänische Nationalversammlung. — Ernennungen.

Die Károlyi-Partei hielt heute abends unter dem Präsidium Johann Sodas eine Konferenz, der seitens der Regierung Ministerpräsident Michael Károlyi, Theodor Batthyány und Franz Ragh, sowie die Staatssekretäre Desider Abraham, Vinzenz Ragh, Kornel Kobel, Alexander Juhász-Ragh, Johann Bass, Stefan Friedrich und Hugo Laehne beizuwohnten.

Ministerpräsident Michael Károlyi nahm das Wort und führte u. a. folgendes aus: Eine auf das ganze Land sich erstreckende Organisation unserer Partei ist dringlich notwendig. Ich mache kein Hehl daraus, es weiß dies ja ohnehin jedermann, daß die Regierung die Absicht hat, sobald die Verhältnisse es gestatten, die Wahlen auszuschreiben. Laßt ja in diesen schweren Zeiten wie ein Pleinewicht auf den Schultern der Regierung die Verantwortung, die sie mit der Nationalversammlung teilen will. Sobald die innere und auswärtige politische Lage das Ausschreiben der Wahlen ermöglicht, wird die Regierung auch nicht einen Augenblick damit zögern. In diesem Augenblicke sind die Wahlen technisch noch undurchführbar, was, wie ich glaube, jedermann in diesem Lande anerkennt. Nichtsdestoweniger muß die Organisation dringlich vorgenommen werden, weil wir die Zeit nicht unnötig verstreichen lassen dürfen. Wir müssen ein neues Programm schaffen, müssen demselben einen wirtschaftlichen und sozialen Inhalt geben. (Beifall.) Man muß der öffentlichen Meinung zu wissen geben, daß für die gegenwärtige Situation nicht die jetzige Regierung, sondern das frühere System verantwortlich ist. (Zurück!) Wir müssen die Frage der Verantwortung für den Krieg aufwerfen und auf der Tagesordnung erhalten. Für das heutige Glend tragen diejenigen die Verantwortung, die diesen vierundhalbjährigen Krieg bis zum letzten Blutstropfen, bis zum letzten Silogramm Fett und bis zum letzten Stück Sohlenleder fortgesetzt haben. Wir müssen das ganze Sündenregister des geistlichen Systems vor die Öffentlichkeit bringen. Ich lege großes Gewicht darauf, daß auch die Frauen an unserer Wahlbewegung teilnehmen. Auf Grund des neuen Wahlgesetzes erhalten ungefähr drei Millionen Frauen das Wahlrecht. Ich beantrage deshalb, daß wir die Frauen auffordern, in unsere Partei einzutreten und sich auch im Parteiklub als Mitglieder aufnehmen lassen. (Beifall und Applaus.) Der Ministerpräsident weist sodann darauf hin, daß die Unabhängigkeitspartei die erste war, die einen Sinn für den Feminismus bekundete, schon zu einer Zeit, als dies noch mit Spottgelächter aufgenommen wurde. Wie weit die Regierung eine Anhängerin der Gleichberechtigung der Frauen ist, das hat sie damit bewiesen, daß sie Rosa Sedh-Schwimmer zum Gesandten Ungarns in der Schweiz ernannt hat.

Die Konferenz akzeptierte den Antrag des Ministerpräsidenten, wonach in der Folge auch Frauen als Mitglieder der Partei aufgenommen werden.

Staatssekretär Alexander Juhász-Ragh beantragte die Entsendung eines aus 15 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorbereitung der Wahlen, eines gleich starken Ausschusses zur Organisation der Volksversammlung und eines aus 12 Mitgliedern bestehenden Prekominates. Diese Anträge wurden ange-

nommen. Zugleich wurde ein Kandidierungs-Komitee gewählt, bestehend aus folgenden Mitgliedern: Johann Sod (Präsident), Karl Fernbach, Alexander Juhász-Ragh, Desider Abraham, Madár Palla, Hugo Laehne, Kornel Kobel, Johann Bass, Martin Berche, Emrich Szeprenyi und Dr. Alexander Badák.

Des Weiteren wurde beschlossen, für die nächste Zeit unter Ausdehnung der Provinzorganisation eine große, öffentliche Volksversammlung nach Budapest einzuberufen. In dieser wird Ministerpräsident Michael Károlyi das Programm der Partei auseinandersetzen.

Minister des Innern Theodor Batthyány erstattete Bericht darüber, daß die Vorbereitungsarbeiten betreffend das Wahlverfahren und die Einteilung der Wahlkreise der Fertigstellung entgegengehen und daß die beiden einschlägigen Verordnungen demnächst erlassen werden sollen. Es soll auch dafür Sorge werden, daß die freie Willensäußerung der Bürgerschaft in keiner Weise behindert werden soll.

Staatssekretär Desider Abraham meldete, daß der Justizminister die Gesekentwürfe über die Freiheit des Vereins- und Versammlungsrechtes, über die Schwurgerichtbarkeit und Pressefreiheit bereits fertiggestellt habe.

Ernährungsminister Franz Ragh sprach über die Ernährungsangelegenheiten des Landes. Unterstützungsbekürftigt seien in erster Reihe die östlichen Komitate des Landes; bedeutende Vorräte an Nahrungsmitteln gebe es nur in den Komitaten jenseits der Donau und gerade von da sei die Zufuhr infolge der feindlichen Besetzung schwer gestört. Immerhin aber sei die Versorgung des Landes mit Brotfrüchten gesichert. Der größte Mangel herrsche an Fettstoffen.

Staatssekretär Stefan Friedrich erstattete sodann Bericht über verschiedene Verfügungen des Kriegeministeriums, worauf die Konferenz, nachdem noch mehrere Redner zu diesem Berichte gesprochen hatten, ihr Ende erreichte.

Heute vormittag 11 Uhr hat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Michael Károlyi ein Ministerrat stattgefunden, in welchem u. a. der mit Titel und Charakter eines Staatssekretärs bekleidete Ministerialrat Dr. Alexander Bértesch und der Richter am Verwaltungsgericht Dr. Kornel Szner zu Staatssekretären ernannt wurden.

Die Regierung hat heute mehrere neue Regierungskommissäre ernannt, und zwar den demnächstigen Regierungskommissär des Komitats Ung Dr. Dreites Szabó unter gleichzeitiger Ent-

hebung von dieser seiner Stelle an das zur Vorbereitung der Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes durch die ungarländische ruthenische Nation für die von Ruthenen bewohnten Gebiete der Komitate Máramaros, Ugocsa, Bereg, Ung, Zemplen, Szeged, Szepes und Abony-Torna hydromitrierte Zentral-Regierungskommissariat zum Regierungskommissär mit dem Sitz in Budapest; den Professor der Kolozsbáner landwirtschaftlichen Akademie Andras Jákoberényi mit dem Sitz Kolozsbár zum Regierungskommissär für Volksernährung und den Sekretär im Finanzministerium Josef Winkler zum Stellvertreter des Regierungskommissärs für die Stadt Grönghörs; den Marosvásárhelyer Advokaten Dr. Josef Eröcs zum Regierungskommissär für das Komitat Marosorda; den Bankdirektor Josef Salák zum Regierungskommissär der Stadt Marosvásárhely und den Direktor der Temesváner Arbeiterkasse Dr. Koloman Jacobi zum Regierungskommissär für die Stadt Temesvár.

Die ungarische Regierung hat heute die Besetzung des ersten ungarischen Konsulats vorgenommen. Der ungarische Staatsbürger Alexander S. Neuer, der bei Verfindung unserer staatlichen Selbständigkeit in Budapest Militärbedienstet hat, ist nämlich von der ungarischen Regierung mit provisorischer konsularischer Betrauung nach Dresden, in die Hauptstadt Sachsens, entsendet worden. Der neue Konsul hat sich seit zwanzig Jahren in Deutschland und seit 1909 als selbständiger Bankier in Dresden aufgehalten. Als Ergebnis der bisherigen Verhandlungen hat die sächsische Regierung unsere selbständige Vertretung anerkannt und ihr das Exequatur erteilt. Mehrere deutsche Fabrikanten haben bereits erklärt, geneigt zu sein, in Ungarn später Fabriken zu gründen.

Die für Sonntag, den 1. Dezember, nach Gyulafahérvár einberufene rumänische Nationalversammlung wird — wie aus Gyulafahérvár gemeldet wird — voraussichtlich sehr stark besucht sein, da schon heute aus allen Teilen Siebenbürgens und auch aus dem südlichen Ungarn sehr viele Delegierte eingetroffen sind. Für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung wird ein Detachement der rumänischen Nationalwache sorgen. Den Beschluß der Nationalversammlung wird der Karánsebeser Bischof Miron Christea dem unter freiem Himmel versammelten Volke verkünden.

Vor den Friedensverhandlungen.

Die Friedenskonferenz.

Paris, 28. November. Den Blättern zufolge werden die Friedensverhandlungen in auswärtigen Ministerium und nicht in Versailles stattfinden. Lord George wird gleichzeitig mit Wilson in Paris eintreffen. Ueber den voraussichtlichen Gang der Verhandlungen erfahren die Blätter, daß zunächst Kommissionen zur Beratung der verschiedenen Einzelfragen eingesetzt werden sollen. Diese werden der Konferenz ihre Berichte unterbreiten, die darüber abschließend beraten wird. Die Friedenskonferenz wird drei Monate dauern. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages dürfte kaum vor April erfolgen.

Prag, 29. November. „Ceski Slovo“ meldet: Die Friedenskonferenz in Versailles wird bereits am 17. Dezember eröffnet werden. Unter den ersten Verhandlungsgegenständen wird sich die tschecho-slowakische Frage befinden.

Verhütung von Zusammenstößen zwischen deutschen und russischen Truppen.

Rotterdam, 29. November. Hier wurde ein drahtloses Telegramm des russischen auswärtigen Antes an den deutschen Arbeiter- und Soldatenrat aufgefunden, worin Tschitscherin mitteilt, er habe den russischen Truppen den Befehl gegeben, mit den deutschen Truppen jeden Zusammenstoß zu vermeiden. Er erwarte, daß ein gleichzeitiger Befehl auch an die deutschen Truppen ergehen werde.

Die Entente wird den Frieden diktieren.

Genf, 29. November. (Privat-Telegramm.) Nach dem „Matin“ soll eine Friedenskonferenz, an der Sieger und Be-

siegte gleichmäßig teilnehmen, nicht stattfinden, da eine solche Konferenz von vorneherein zum Scheitern verurteilt wäre. Deutschland würde auf der Anklagebank sitzen und keine beratende Stimme haben. Frankreich und seine Verbündeten würden den Frieden diktieren. Das gleiche gelte für Bulgarien und die Türkei. Wenn die Bedingungen des Waffenstillstandes erfüllt wären, würden die Alliierten die Bedingungen veröffentlichen, unter denen sie bereit wären, Frieden zu schließen. Mit der Unterzeichnung des Präliminarfriedens lehre ohneweiters der Friedenszustand zurück. Der unsichere staatliche Zustand in Deutschland zwingt jedoch die Alliierten, besondere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, wie sie Bismarck im Jahre 1871 gegen eine mögliche Volkserhebung in Frankreich getroffen hat.

Die Hauptlinien des Friedens sollen tunlichst schnell festgelegt werden.

Rotterdam, 29. November. (Privat-Telegramm.) „Reuter“ erklärt im Widerspruch zu den Behauptungen, daß die Weltfriedenskonferenz erst drei Monate nach Eröffnung der Beratungen über die Bedingungen beendet werden könnte, diese Ansicht werde in englischen Regierungskreisen durchaus nicht geteilt. Im Gegenteil werde die Friedenskonferenz so schnell wie möglich die Hauptlinien des Friedens festlegen. Dieser Vertrag wird dann schnellmöglichst unterzeichnet und weiter-

an das zur Ver-
bestimmungsrechtes
nische Nation für die
ebiete der Komitete
ng, Zemplén, Szécs,
emifizierte Zentral-Re-
ierungskommissar mit
essor der Kolozsvärer
Andreas Fáb-
kolozsvár zum Regie-
hrung und den Sei-
m Josef Winger
ostkommisars für die
bärschelter Advokaten
ierungskommissar für
Bankdirektor Josef
nmissar der Stadt
ktor der Temesvárer
acobi zum Regie-
Temesvár.

g hat heute die Be-
hen Konsulats
Staatsbürger Mag.
Verkundung unserer
Budapest Militärdienst
ungarischen Regie-
ularischer Betrauung
istadt Sachsens, ent-
ul hat sich seit zwanzig
d seit 1909 als selbst-
aufgehalten. Als Er-
andlungen hat die
bständige Vertretung
atur erteilt. Mehrere
erits erklärt, geneigt
ten zu gründen.

1. Dezember, nach
ene rumänische
g wird — wie aus
— voraussichtlich sehr
ute aus allen Teilen
dem südlichen Ungarn
nt sind. Für die Auf-
Ordnung wird ein
Nationalwache sorgen.
sammlung wird der
hriftea dem unter
Volke verkünden.

ungen.

teilnehmen, nicht
onferenz von vorne
lt wäre. Deutsche
Anklagebank
de Stimme haben.
ndeten würden den
eiche gelte für Bul-
Wenn die Bedingun-
füllt wären, wür-
e Bedingungen
denen sie bereit
Mit der Unter-
ninarfriedens
der Friedens-
ichere staatliche Zu-
jedoch die Alliierten,
n aßnahmen zu
Jahre 1871 gegen
in Frankreich ge-
ens sollen tuntscht
werden.

ember. (Privat-
erklärt im Wider-
n, daß die Welt-
nate nach Eröffnung
Bedingungen beendet
werbe in englischen
nicht geteilt. Im
onferenz so schnell
upklinien des
Dieser Vertrag wird
zeichnet und weiters

eine Regelung getroffen werden für eine Art internationaler Polizei, um die Ausführung des Vertrages zu sichern. Die internationalen Ausschüsse werden allerdings noch längere Zeit brauchen, um die Einzelheiten auszuarbeiten.

Eine neutrale Kommission soll die Schuld am Kriege feststellen.

Berlin, 29. November. (Privat-Telegramm.) Wie die Zeitungen hören, hat die Reichsregierung auf dem Wege über die Schweizer Note an die Regierungen Amerikas, Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens gerichtet. In dieser Note wird vorgeschlagen, eine neutrale Kommission mit der Untersuchung der Frage der Schuld an dem Kriege zu betrauen. Zugleich wird empfohlen, daß dieser Kommission alle auf den Krieg bezüglichen Akten übergeben werden. Deutschland seinerseits erklärt sich bereit, sämtliche Akten ohne Ausnahme dieser Kommission zu unterbreiten. Natürlich ist aber Voraussetzung für die Arbeit der Kommission, daß auch die anderen Staaten alle Akten ohne Vorbehalt zur Verfügung stellen.

Die Entente fordert die Auslieferung des Kaisers Wilhelm.

Haag, 29. November. (Privat-Telegramm.) „Petit Parisien“ will wissen, daß die Ententegeandten in Haag bereits die Auslieferung des Deutschen Kaisers verlangt haben, wogegen holländische Rechtsgelehrte erklären, daß dies infolge des Völkerrechts unstatthaft sei.

Bayern will besondere Vertreter zur Friedenskonferenz schicken.

Basel, 29. November. (Privat-Telegramm.) Die „Morning Post“ meldet, die neue bayerische Regierung habe bereits am 24. November bei den Alliierten anfragen lassen, wie sie sich zur Entsendung separater Bevollmächtigter zum kommenden Friedenskongress stelle. Damit wird die Haltung des Ministerpräsidenten Eisner immer durchsichtiger.

Die Deutschen fürchten eine Wiederaufnahme des Krieges durch Joch.

Berlin, 29. November. (Privat-Telegramm.) In Kreisen, die man für gut unterrichtet halten muß, verstärkt sich der Eindruck, daß Joch beabsichtige, den Waffenstillstand zu brechen und die Feindseligkeiten gegen eine nicht mehr vorhandene Armee wieder zu beginnen. Es wird auf ganz bestimmte neue Tatsachen hingewiesen, aus denen sich diese Absicht klar ergibt. Das ganze Auftreten Jochs berechtigt zu der Annahme, daß er einen Vorwand suche, um den Krieg fortzusetzen. In jedem Falle wird das deutsche Volk gut tun, mit einer solchen Möglichkeit zu rechnen.

Die Blockade bleibt bis Friedensschluß aufrecht.

London, 29. November. Die „Times“ widerlegen die deutsche Nachricht von einer wahr- scheinlichen Aufhebung der Blockade und erklären, die Alliierten hätten nicht die Absicht, ihre Hauptwaffe wegzuerwerfen, mit der sie die Unterzeichnung eines gerechten Friedens und die Erfüllung seiner Bedingungen, besonders bei den jetzigen chaotischen Verhältnissen in Deutschland sicherstellen müssen. Die deutschen Mitteilungen über die Hungersnot in Deutschland bedürfen einer sorgfältigen Prüfung. Wenn sie sich als wahr herausstellen sollten, so werden die Alliierten und Amerika während der Verhandlungen von Zeit zu Zeit Lebensmittellieferungen erlauben, die Blockade aber muß in Kraft bleiben, bis der endgültige Friede ratifiziert ist. Danach kann sie als geeignetes Mittel des Völkerbundes für die Durchsetzung seiner Entscheidungen verfügbar bleiben.

Eine Alliiertenkonferenz zur Wiederherstellung der Ordnung in den mitteleuropäischen Staaten.

Rotterdam, 29. November. Die „Morning Post“ meldet: Die am 10. Dezember wieder zusammentretende Alliiertenkonferenz wird sich mit der zur Wiederherstellung

der Ordnung und gesetzmäßigen Regierung in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zu ergreifenden politischen und militärischen Maßnahmen zu befassen haben. Man betrachte die Entwicklungen in den mitteleuropäischen Ländern mit steigender Besorgnis. Clemenceau will den tschecho-slovakischen Staat auf Kosten Bayerns vergrößern.

München, 29. November. (Privat-Telegramm.) Der französische Ministerpräsident Clemenceau hat, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ zuverlässig erfahren, dem neuen tschecho-slovakischen Staate die Aussicht auf territorialen Zuwachs auf Kosten Bayerns eröffnet. Es ist von beträchtlichen Gebietsteilen der Provinzen Niederbayern und der Oberpfalz die Rede. Das Blatt richtet an das bayerische Ministerium des Innern die Frage, was ihm von diesen Absichten bekannt sei und wie es diese drohende Gefahr abzuwenden gedenkt.

Die Schwierigkeiten der Entschädigungsfrage.

London, 27. November. („Reuter.“) Sir Eric Geddes sagte in einer Rede zu Cambridge u. a.: Die Frage der Entschädigungen stößt von Schwierigkeiten. Die Entschädigung, die Deutschland zu zahlen haben würde, würde fünf Milliarden Pfund betragen. Diese Summe müßte in Gold oder Ware oder aber auch in Arbeit geleistet werden. Deutschland aber hat kein Geld, und würde es seine Schuld in Waren abzahlen, so würde dies eine Stagnation der Produktion in England hervorrufen. Deshalb müßte England erstlich die Frage erwägen, wie es aus Deutschland die Entschädigung bekommen könne, ohne sich selbst zu schädigen.

Kein Anschluß Deutschösterreichs an Norddeutschland.

Konföderation aller Republiken der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie.

Basel, 29. November. (Privat-Telegramm.) Aus hervorragender diplomatischer Quelle erfährt der Korrespondent der „Zürcher Morgenzeitung“ aus Paris, daß die Entente einem Anschluß Deutschösterreichs an Norddeutschland niemals zustimmen werde, wohl aber einem solchen an Bayern. Außerdem bestche der Plan einer Konföderation aller Republiken des ehemaligen Oesterreich-Ungarn nach Friedensschluß.

Die deutschen Truppen haben den feindlichen Boden verlassen.

Berlin, 29. November. (Privat-Telegramm.) Das Riesenwerk, die deutschen Truppen bis zur festgesetzten Stunde über die Grenzen des feindlichen Gebietes zu bringen, wie es der Waffenstillstandsvertrag vorschreibt, ist geglückt. Die letzten Nachhut haben das okkupierte Gebiet verlassen. Wenn doch noch Soldaten auf dem feindlichen Gebiete angetroffen werden sollten, kann es sich nur um Versprengte handeln. Der erste Teil der Riesenaufgabe ist damit gelöst und auch die Hauptarbeit, der Transport über den Rhein, wird bewältigt werden. Die Engländer sind in den letzten Tagen den deutschen Truppen ungestört nachgedrängt. Sie blieben den deutschen Truppen auf den Fersen und kamen zuweilen schon in Dörfer, in denen deutsche Truppen noch zum Abmarsch bereit standen. Der Einmarsch der Engländer in das von den deutschen Truppen schon verlassene Aachen ist noch nicht erfolgt.

Wie die Italiener in Südtirol hausen.

Zürich, 29. November. Aus wohlinformierter Quelle wird mitgeteilt, daß Schweizer Privatmeldungen zufolge bereits in der nächsten Zeit in den jetzt von den Alliierten besetzten Gebieten Deutsch-Südtirols eine gemischte Entente-Kommission die Verwaltung übernehmen sollte. Wie verlautet, hat besonders die englische Regierung dieses Projekt befürwortet, da die andauernden Völkerrechtsverletzungen der Italiener in Deutsch-Südtirol eine derartige Aenderung der Lage erwünscht erscheinen lassen.

Aus dem Pustertal laugen Nachrichten ein, wonach daselbst infolge der ungeheuerlichen Requisitionen der Italiener eine Hungersnot besteht. Der Viehstand des Pustertales hat seit der italienischen Besetzung mehr gelitten, als in den letzten drei Kriegsjahren.

England gegen den Bolschewismus.

Zürich, 29. November. (Privat-Telegramm.) Eine Londoner Meldung macht Mitteilung über die wachsende Erbitterung Englands gegen den Bolschewismus. Darnach soll die Rede sein von einem Völkerbunde gegen die bolschewistische Propaganda, sowie gegen alle Völker, die eine solche noch dulden. Deutschland wird des geheimen Einverständnisses mit den Bolschewisten beschuldigt.

Die englische Flotte wird in Kiel erwartet.

Kiel, 29. November. (Privat-Telegramm.) In Kiel wird für heute oder morgen das Eintreffen der englischen Flotte erwartet.

Prinz Leopold und General Hoffmann nicht interniert.

Konno, 29. November. Die litauischen Meldungen, wonach Prinz Leopold von Bayern und General Hoffmann interniert sein sollen, entsprechen nicht den Tatsachen. Diese beiden Herren befinden sich nach wie vor auf ihrem verantwortungsvollen Posten.

Der König von England in Paris.

Trinksprüche Poincarés und des Königs.

Paris, 29. November. Gestern ist der König von England mit seinen beiden Söhnen hier eingetroffen. Präsident Poincaré haire sich am Bahnhof zum Empfang eingefunden. Auf dem Wege zum Ministerium des Innern, wo der König und sein Gefolge abgestiegen sind, bildeten die Truppen der Garnison Spalier. Die auf den Straßen angesammelte Menge bereitete den Gästen stürmische Ovationen. Die Stadt ist reich beslaggt.

Am Abend fand im Elysee zu Ehren des Königs ein Diner statt, in dessen Verlauf Präsident Poincaré einen Trinkspruch ausbrachte, worin er sagte: Das Herz Frankreichs, das nicht vergessen kann, wird sich stets der großen Dienste erinnern, die England in diesem Kriege der gemeinsamen Sache geleistet hat. Die Freundschaft, die vor dem Krieg bestanden hat, hat sich in ein werktätiges Bündnis umgewandelt, das in den bevorstehenden Verhandlungen sich wieder als nützlich erweisen wird und dessen wohlthätige Wirkungen nicht auf diesen Krieg beschränkt bleiben werden. Sowie wir in den Strapazen und Gefahren des Krieges Schulter an Schulter gestanden sind, werden wir auch in den Arbeiten und Freuden des Friedens uns nebeneinander finden.

König Georg erwiderte mit einem Trinkspruch, worin er für den ihm zuteil gewordenen Empfang danke und sagte: Das französische und das britische Volk haben bei Verfolgung des gemeinsamen Zieles einander wertgeschätzt und ihre gegenseitigen Ideen verstanden gelernt. Sie haben eine Gemeinschaft geschaffen, die, wie ich hoffe, sich stets enger gestalten und zur Sicherung des Fortschrittes und der Kultur wesentlich beitragen werden.

Die Franzosen wollen die Verwaltung der Pfalz und Rheinhessens übernehmen.

Berlin, 29. November. (Privat-Telegramm.) Es wird mitgeteilt, daß höhere französische Offiziere, die sich jetzt in Elsaß-Lothringen aufhalten, an die Regierungsinstanzen in der Pfalz und in Rheinhessen die Anfrage haben stellen lassen, ob sie nicht gewillt seien, sich unter französische Herrschaft zu stellen. Eine Antwort ist auf diese Anfrage natürlich nicht erteilt worden.

Die Schreckensherrschaft der Bolschewisten.

Basel, 29. November. (Privat-Telegramm.) Die „Morning Post“ meldet aus Moskau über die Schreckensherrschaft der Bolschewisten: Die Bolschewisten haben im Oktober in Moskau sechshundertsechzig Todesurteile als Vergeltungsmaßnahmen gegen die hungerliche Bevölkerung gefällt.

Die Großmut Italiens.

Zürich, 28. November. In der Rede, die Ministerpräsident Orlando in der geistigen Sitzung der italienischen Kammer vor der Abstimmung über die Tagesordnung Vargilais gehalten hat, erklärte er zum Schluß:

Man fragt uns, in welchem Sinne und Geiste Italiens Vertreter zum Friedenskongress gehen werden? Sie werden im Sinne und Geiste der Italiener gehen. (Lebhafter Beifall.) Die internationalen Abmachungen, die von irgendeiner zweifellos schlecht unterrichteten Seite als ein imperialistisches

Dokumente bezeichnet worden sind, stellen im Gegenteil einen Ausgleich dar. So hat zum Beispiel Italien durch diese Verträge auf Städte und Gebiete verzichtet, deren italienischer Charakter von niemand verkannt werden kann.

diesem Grundsätze stehen sich und auch fürderhin nicht leiten lassen. In diesem Augenblicke kann ich die Grundsätze Wilsons nicht in einer konkreteren Art entwickeln und darlegen, da dies zu viel Zeit erfordern würde.

Ein neuer französischer Kriegskredit.

Genf, 29. November. (Privat-Telegramm.) Nach Honorer Blättermeldungen bewilligte die französische Kammer einen nochmaligen Kriegskredit von 88 Millionen Franken.

Die Republik Deutschösterreich

Die verteilte Besoldigung der jüdischen Militärärzte.

Wien, 29. November. Der Generalsekretär des Reiches Dr. Vid erschien heute in Begleitung mehrerer Militärärzte beim Präsidenten Seig und dem Staatskanzler Renner, um über die Vorgänge bei Angelobung von hauptsächlich aktiven Militärärzten Beschwerde zu führen.

Die fremden Besetzungstruppen in Ungarn.

(Original-Berichte des „Neuen Vester Journal“.)

Die Serben in der Baranya.

Aus Pécs wird uns berichtet: Heute hat es sich herausgestellt, daß die Annahme, wonach der serbische Kommandant Oberleutnant Svetics die Abgabe von Steuern verboten hätte, auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist.

Die Serben haben sich in der Baranya bisher nicht häuslich eingerichtet. Manche Anzeichen lassen darauf schließen, daß sie nicht die Absicht haben, ständig hier zu bleiben.

Die Serben im Arader Komitate.

Aus Urad wird uns telegraphiert: Viel besprochen wird hier eine Aktion, die der ehemalige, auch in Budapest bekannte Zigeunerprimas Martin Zöldi eingeleitet hat, der seinerzeit auf seinem Rang Verzicht geleistet und nach Amerika ausgewandert ist.

Die Verpflegung der Ujheger Besetzungstruppen.

Aus Szeged wird uns berichtet: Bekanntlich hat der serbische Kommandant der Besetzungstruppen von Ujheger an die Stadt Szeged das Ersuchen gerichtet, für die Verpflegung der serbischen Truppen Sorge zu tragen.

Ein jugoslawischer Nationalrat.

Aus Ujvidék wird gemeldet: Gestern hat hier eine jugoslawische Nationalversammlung stattgefunden, in der der Anschluß an Serbien ausgesprochen wurde. In dem bezüglichen Beschlusse wird ausdrücklich erklärt, daß den in den in Betracht kommenden Gebieten ansässigen Nichtslaven die vollkommene politische, religiöse und Rassenfreiheit gewährt werden soll.

Ministers besitzt. Der Sitz des Nationalrates ist Ujvidék. Der Entschluß wird von der Bildung des Nationalrates und von dem Anschluß an Serbien Mitteilung gemacht werden.

Die Tschechen in Káten.

Aus Pozsony wird uns berichtet: In der allgemeinen Lage hat sich nichts geändert. Gestern herrschte an allen Fronten des Pozsonyer Komitats Ruhe. Das hiesige Brachialkommando hat von zständiger Seite die Mitteilung erhalten, daß die Nachschübe für die Tschechen nach Malaczka ausgeblieben sind.

Von informierter Seite werden uns die folgenden Mitteilungen zur Verfügung gestellt: Heute morgens sind in Bóstyén reguläre tschechische Truppen in der Stärke von etwa zweihundert Mann eingezogen.

In den Morgenstunden ist heute auch die Ortschaft Nagyköztolány besetzt worden. Dort sind unter dem Kommando von zwei Offizieren vierzig Mann, die mit Maschinengewehren bewaffnet waren, eingezogen.

In Siebenbürgen geht der Vormarsch der rumänischen Truppen planmäßig vorwärts. In den gestern besetzten Städten haben sich die Rumänen häuslich eingerichtet. In Südbungarn scheint der serbische Vormarsch sein Ende erreicht zu haben.

Die polnischen Legionäre, die, wie bereits berichtet, in einer Stärke von 60,000 Mann an der galizisch-oberungarischen Grenze stehen und das Szepeser Komitat bedrohen, sind seit gestern nicht weiter vorgerückt.

Die Republik Deutschland.

Der endgültige Thronverzicht Kaiser Wilhelms.

Berlin, 29. November. Um aufgetauchten Mißverständnissen über seine Abdankung zu begegnen, hat Kaiser Wilhelm II. in einer staatsrechtlich einwandfreien Urkunde auf die Rechte an der Krone Preußens und die damit verbundene deutsche Kaiserkrone verzichtet.

Ich verzichte hiedurch für alle Zukunft auf die Rechte an der Krone Preußens und die damit verbundenen Rechte an der deutschen Kaiserkrone. Zugleich entbinde ich alle Beamten des Deutschen Reiches und Preußens, sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des preussischen Heeres und der Truppen der Bundeskontingente des Freireiches, den sie mit als ihrem Kaiser, König und oberstem Befehlshaber geleistet haben.

Gegeben zu Amerongen, den 28. November 1918.

Gezeichnet: Wilhelm

Die deutsche Kaiserin in Amerongen.

Amsterdam, 29. November. Die getauerte Kaiserin von Deutschland ist heute in Maarssen bei Utrecht eingetroffen und per Auto nach Amerongen weitergereist.

Bevorstehende Abdankung des Königs von Württemberg.

Stuttgart, 29. November. (Privat-Telegramm.) Die Abdankung des Königs Wilhelm von Württemberg steht unmittelbar bevor. Man erwartet, daß auch der Thronfolger, Herzog Albrecht, den Thronverzicht ausspricht, solange er noch Gelegenheit hat, dies freiwillig zu tun.

Verlegung des großen Hauptquartiers nach Berlin.

Berlin, 29. November. (Privat-Telegramm.) Zu dem neuerlich gemeldeten Konflikt zwischen der obersten Heeresleitung und der Regierung wird heute berichtet, es sei mit Rücksicht auf die durch die Demobilisierung zu bewältigenden Arbeiten mit einer Verlegung des großen Hauptquartiers nach Berlin vorzuziehen.

Deutschland selbst soll den Exkaiser Wilhelm bestrafen.

London, 29. November. Die „Morning Post“ spricht sich gegen die Bestrafung Kaiser Wil-

Der Volksstaat Ungarn.

Organisation der neuen ungarischen Armee.

Zu den nächsten Tagen werden vom ungarischen Kriegsministerium jene Normen veröffentlicht werden, auf welchen die neue ungarische Armee aufgebaut sein wird. Durch die Reglements, die jetzt geschaffen werden, weht ein demokratischer Zug, welcher das Uniformtragen, die Art der Ehrenbezeugung, das Recht der Offiziere ihren Untergebenen gegenüber, die Disziplin und das mit derselben verbundene Disziplinarverfahren auf ganz neuen Grundlagen aufbaut. Das hervorstechendste Moment der Reformen ist die Einführung des Vertrauensmännerstems in der Armee. Es müssen überall Vertrauensmänner gewählt werden. Jede Kompanie wählt vier Vertrauensmänner aus den Reihen der Mannschaft und einen aus der Mitte der Offiziere. Die Aufgabe dieser Vertrauensmänner besteht in der Kontrolle, dem sozialen Schutz der Soldaten und der Aufrechterhaltung der Disziplin. Die Vertrauensmänner können das Befehlsrecht der Offiziere nicht schmälern. Das Disziplinarverfahren der Kommandanten hört auf, an ihrer Stelle haben die Offiziers- und Mannschafts-Geschwornengerichte das Strafrecht auszuüben. Die Arten der Disziplinarstrafen sind für Offiziere und Mannschaften gleich, sie bestehen aus Schmutzstrümpfen, öffentliche Schmutzstrümpfen vor der gesamten Mannschaft und dem Offizierskorps, Anweisung zur Zurücknahme beleidigender Worte und Abbitteleistung, Gebühren, resp. relative Lohnentziehung. Diese Entziehung kann sich von 1 bis 10 Tagen erstrecken. Weitere Disziplinarstrafen sind: Kasernenarrest von 3 bis 14 Tagen, Zimmerarrest von 2 bis 10 Tagen; der Offizier verliert die Strafe in seinem eigenen Zimmer, während für die Mannschaft in der Kaserne hierfür eigene Kammlichkeiten einzurichten sind. Durch diese Strafverfügungen sind die früheren Strafmittel abgeschafft.

Das Leisten der Ehrenbezeugung ist höheren gegenüber von nun ab nicht mehr obligatorisch; die Ehrenbezeugung ist nur dem Vorgesetzten zu leisten. Im Dienste aber hat der Soldat sowohl den Höheren, als auch dem Vorgesetzten die Ehrenbezeugung zu leisten. Bei Vorstellungen, Weidungen und Bitten hat das Wort „gehorsam“ wegzubleiben.

Das Tragen jeglicher Waffe ist dem Soldaten nur im Dienste gestattet. Außer Dienst hat jeder Soldat das Recht, Zivilkleidung anzulegen. Die Soldaten dürfen politischen Vereinigungen angehören, an Versammlungen und Demonstrationen teilnehmen. Jeder Soldat hat das Recht, alle Mittel der Pressefreiheit in Anspruch zu nehmen.

Wappen und Staatsjegel der Ungarischen Volksrepublik.

Die Regierung hat mit Verordnung Zahl 7746/1918 M. E. das Wappen und das Staatsjegel der Ungarischen Volksrepublik festgestellt. Das neue Wappen weicht von dem bisher gebrauchten kleinen Staatswappen darin ab, daß die auf dem Wappenschild ruhende Königskrone und die offene Krone auf dem mittleren Teil des dreifachen Hügelns entfallen. Die heraldische Beschreibung des Wappens der Republik ist daher folgende:

Auf geteiltem Schild rechts ein siebenzähliges rot-silbernes Feld, links in rotem Felde auf dem hervorragenden Teil eines grünen dreifachen Hügelns ein silbernes, mit Fuß versehenes Doppelkreuz. Als Schildhalter kann Laub oder eine geschmackvolle, zu der republikanischen Staatsform passende Dekoration verwendet werden, doch ist ihre Verwendung nicht bindend. Die Zeichnungen des neuen Wappens werden später erscheinen. Auf neuen Gegenständen ist das eben geschilderte Wappen anzuwenden. An vorhandenen, noch in Gebrauch befindlichen Gegenständen (Schildertafeln, Fahnen, Beschilderungen usw.) muß das bisherige Staatswappen nicht ausgetauscht, sondern nur die auf dem Wappenschild ruhende Königskrone entfernt werden. Eingebaute Wappen, künstlerische Schöpfungen, sind nicht anzugehen. Mit dem bisherigen Staatswappen versehenen Trudforten sind, so weit der Verrat reicht, mit entsprechender Aenderung des Textes anzubehalten. Das Staatsjegel der Ungarischen Volksrepublik weist das geschilderte neue Wappen mit folgender Umschrift auf: oben: „A MAGYAR NEPKÖZTARSASAG ALLAMPÉCSÉTEJE“ (Staatsjegel der Ungarischen Volksrepublik), unten: „1918. NOVEMBER 16.“ Das größere (mittlere oder vereinigte) Wappen wird später festgestellt werden.

Die Verordnung tritt heute in Kraft. Gleich-

zeitig verlieren ihre Kraft die Verordnungen über das bei den gemeinsamen Einrichtungen zu benutzende Wappen der österreichisch-ungarischen Monarchie vom 5. November 1915, die neue Beschreibung des mittleren und des kleinen Staatswappens und des Staatsjegels von demselben Datum und die Verordnung über die neue Form des bei den gemeinsamen Einrichtungen zu benutzenden Wappens der österreichisch-ungarischen Monarchie vom 9. März 1916.

Die geschädigten oberungarischen Juden beim Justizminister.

Das Aktionskomitee der geschädigten oberungarischen Juden sprach heute unter Führung des Oberrabbiners Samuel Reich (Verbo) beim Justizminister Dienhs Berlin vor und unterbreitete ihm ein Memorandum, das die folgenden Wünsche enthält: 1. Die Schadenersatzfrage soll eine internationale Regelung erfahren. 2. Die Schadenersatznahme und Abschätzung soll ehebaldigst gebührenfrei erfolgen; es soll eine Verordnung erlassen werden, wonach für den Schaden in erster Reihe die Missetäter zu haften haben. Oberrabbiner Reich legte dem Minister nahe, daß die Nichterlebung des Rechtsverfahrens wegen des Raubes, der Plünderungen und der Morde eine schwere Schädigung des Rechtszustandes bedeute, es müsse daher wenigstens die Schadenersatzung raschstens in Angriff genommen werden. Der Minister, der die Deputation auf das liebenswürdigste und entgegenkommendste empfing, erwiderte, daß er sich mit der Frage der Schadenersatzleistung eingehend beschäftigen und sie ehebaldigst zur Entscheidung bringen werde. Es soll alles geschehen, damit der angerichtete Schaden gutgemacht werde.

Lebensmittel für die heimkehrenden Soldaten.

Sonntag, am 30. November, haben die Bewohner der Ullnerstraße und der Moskowsky, sowie der diese miteinander verbindenden Gassen, Sonntag, am 1. Dezember, die des Franzensbühl, der Sanyagasse und des Zollamtsrings und der durch diese begrenzten Gassen ihre Spenden an Lebensmittel in die Zentrale (Andelfsplatz 2) abzugeben.

Die Einberufung der jüngsten Altersklassen.

Der Kriegsminister hat folgende Verordnung herausgegeben: An sämtliche Fabrikanten, Gewerbetreibenden, Kaufleute, Anstalten, Unternehmen, an jeden Arbeitgeber! Aus dem Willen der Volksrepublik haben die fünf jüngsten Altersklassen (die in der Zeit zwischen 1896 und 1900 Geborenen) zur Aufrechterhaltung der Ordnung und der Sicherheit der Volksrepublik einzurücken. In Fabriken, Werkstätten, Geschäften, Kaufleuten darf niemand beschäftigt werden, der der militärischen Dienstleistungspflicht untersteht, und die Volksrepublik wird Arbeitgeber, die diese Verordnung übertreten, auf das strengste bestrafen. Jeder Fabrikant, Gewerbetreibende, Kaufmann, jedes Geldinstitut, jeder Unternehmer meldet innerhalb 24 Stunden dem Kriegsministerium an, wer von den Angestellten zum sofortigen Austritt des militärischen Dienstes angewiesen wurde und wohin die Betroffenen, nach Namen angeführt, einzurücken haben. Diese Meldung wird durch die Post portofrei weiterbefördert. Nicht einzurücken haben die forpeltlich Unterworfenen und einzureihen diejenigen, deren Enthebung noch in Geltung steht.

Die Gebühren der Abgerüsteten.

Das Preßbureau des Kriegsministeriums teilt mit: Ein Teil der Verwaltungsbehörden wird die Auszahlung der Gebühren der abgerüsteten Soldaten am 1. Dezember nicht beginnen können, weil das zur Auszahlung erforderliche Geld wegen der schwierigen Verkehrsverhältnisse und sonstiger technischen Schwierigkeiten nicht rechtzeitig bei ihnen eintreffen kann. Im Interesse der ehebaldigen Auszahlung dieser Gebühren wird von der Regierung das Mögliche aufgegeben und es werden daher die Anspruchsberechtigten ihre Gebühren, wenn auch mit einiger Verzögerung, aber unbedingt in vollem Maße erhalten. Eben deshalb möge jeder Mann die schwierige Lage der Volksregierung einsehen und die Flüssigmachung seiner Gebühren mit Geduld abwarten.

Ein Ministerialdelegierter für Mafit.

Der Unterrichtsminister hat Dr. Béla Reinitz damit betraut, in allen in sein Ressort gehörenden

heimlich durch die Alliierten aus, damit aus der Schuld kein Martyrium werde. Die Alliierten sollten lieber darauf bestehen, daß der Kaiser nach Deutschland zurückgehe und von seinem eigenen Volk entsprechend behandelt werde. Nach der Aufnahme des Kaisers in Deutschland würde man auch auf die Aufrichtigkeit des Gefinnungswechsels im deutschen Volke schließen können.

Erschütterung der Stellung Kurt Eisners.

Berlin, 29. November. Der „Vorwärts“ meldet aus München, daß die Stellung Kurt Eisners sehr erschüttert ist.

Die Spartacusgruppe hat sämtliche Funktionen besetzt.

Berlin, 29. November. (Privat-Telegramm.) Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, sind sämtliche Funktionen von den unabhängigen Sozialisten besetzt, die der Spartacusgruppe unterstehen. Die Presse des In- und Auslandes wird davor gewarnt, diesen Nachrichten Glauben zu schenken. Die Regierung lehnt für diese Meldungen jede Verantwortung ab.

Gegenrevolution in Dresden.

Dresden, 29. November. (Privat-Telegramm.) Von der Front zurückgekehrte Soldaten entfernten vom Universitätsgebäude die rote Fahne, hielten die sächsische Königsfahne und bildeten eine 500 Mann starke antirevolutionäre Garde.

Der tschecho-slovakische Staat.

Kämpfe zwischen den Tschecho-Slowaken und Deutschen in Brüx.

Prag, 29. November. Die „Moravia List“ meldet aus Brüx, daß gestern tschechisches Militär in der Stärke von tausend Mann Brüx unter erbitterten Kämpfen besetzt habe. Auf deutscher Seite habe man sieben Tote und vierzehn Verwundete, auf tschechischer sechs Verwundete, gezählt.

Prag, 29. November. In Brüx kam es zu Zusammenstößen zwischen tschecho-slovakischen Truppen und der deutschen Volkswehr, die sich aus unverantwortlichen und undisziplinierten Elementen zusammensetzte. Auf beiden Seiten gab es Verluste. Die Deutschen schossen auf die Delegation Dr. Brubensky und dessen Begleitung, obwohl schon früher verkündet worden war, daß auf der Bezirkshauptmannschaft Verhandlungen würden gepflogen werden. Mit den Vertretern der Deutschen, den militärischen sowohl wie den zivilen wurde vereinbart, daß die Volkswehr abziehe, bloß dreißig Mann von ihr die Waffen behalten und dafür reguläre tschecho-slovakische Truppen den ganzen Dienst übernehmen. Während mit dem Direktor der tschechischen Bergwerke verhandelt wurde, hielten die Deutschen die Vereinbarungen nicht ein und schossen aus den Fenstern auf die Tschechen. Den ganzen Tag über waren in Brüx Schüsse zu hören. Nachmittags wurde der Leiter der tschechischen Bergwerke Herr Markus seines der deutschösterreichischen Regierung geleisteten Gelobnisses entbunden. Es wurde die Vereinbarung getroffen, daß bis zur Entscheidung der Friedenskonferenz alle Kohlen aus den tschecho-slovakischen Gruben Eigentum der tschecho-slovakischen Republik seien, und statt nach Deutschland, wie dies bisher geschehen war, nach Böhmen dirigiert werden sollen. Die Deutschen zogen in Erwartung von Verstärkungen die Verhandlungen hin, aber statt der Deutschen erschienen die tschecho-slovakischen Truppen Verstärkungen und es wurden Anordnungen getroffen, um Brüx völlig zu sichern.

Brüx, 29. November. Bei der gestrigen Schießerei verloren die Deutschen drei Tote, die Tschechen 20 Tote und Verwundete. Heute kam es abermals zu einer Schießerei. Die alte Kaserne ist im Besitze der Tschecho-Slowaken, die neue wurde von den Deutschen besetzt. In den Straßen der Stadt patrouillieren Posten der Tschecho-Slowaken.

Die Gärung in Europa.

Sonderbestrebungen in Spanien.

Madrid, 28. November. (Agence Havas.) Eine Abordnung von Deputierten aus Barcelona wird hier eintreffen, um der Regierung die Bitte um Anerkennung der Autonomie an Katalonien zu unterbreiten. Auch in Saragossa, Asturien und Extremadura werden Sonderbestrebungen gemeldet.

Schösterreich

Der jüdischen Militär-

der Generaloberstabs-Begleitung mehrerer über die Vorgänge in die beiden Staaten. Die beiden Staaten. Die hohe Verdienst der der Militärärzte an baten, darauf Rückgründung des deutsch-berordenliche Die jüngst getroffene Sammlung bezüglich nicht endgültig mögen Geduld haben gültige Fassung des liege und auf Grund einheitliche Durchführungsdeutschösterreich werde Regelung wählen, die die Judenfrage nahe-lichlich ganz unhaltbar wie dem Staatssekretärn nach Konfessionen-ige Konfessionelle oder

Deutschland.

Kaiser Wilhelms.

Um aufgetauchten Abhandlung zu be- II. in einer staats- fünde auf die Preuzens und e deutsche Kai- die Urkunde hat fol-

urch für alle an der Krone bundenen Rechte an ungleich entbinde ich ches und Preuzens, Unteroffi- en der Marine, ad der Truppen zweides, den sie mit oberstem Befehls- arte von ihnen, daß utischen Reiches den Gewalt in Deutsch- gegen die drohen- er Hungersnot und en. Urkundlich un- und beigezeichnet

gen, den 28. No-

det: Wilhelm

Amerongen.

Die gewesene Kaiser- in Moarsbergen bei ato nach Amerongen

Königs von Wür-

(Privat-Tele- Königs Wilhelm unmittelbar bevor- Thronfolger, Herzog usspricht, solange er llig zu nur.

Artiers nach Berlin.

ribat-Tele- gemeldetem Konflikt ung und der Regie- mit Rücksicht auf die bewältigenden An- g des großen Berlin vor Weib-

er Wilhelm bestrafen. die „Morning Post“ fang Kaiser Wil-

musikalischen Kunstangelegenheiten als Ministerial-

Entlassung weiblicher Angestellter aus militärischen Diensten.

Der Kriegsminister hat an sämtliche Militärkommanden einen Erlaß gerichtet, in dem er die Entlassung der weiblichen Angestellten verfügt, beziehungsweise regelt.

Radikale Volksversammlung im 4. Bezirk.

Die Organisation im 4. Bezirke der radikalen Bürgerpartei veranstaltet am 1. Dezember vor-

Die militärischen Wohltätigkeitsfonds.

Das Kriegsministerium hat Schritte eingeleitet, daß die während des Krieges errichteten militärischen Wohltätigkeitsfonds, die bisher vom gewesenen gemeinsamen Kriegsministerium verwaltet wurden, nach einem gerechten Schlüssel verteilt werden und Ungarn den auf ihn entfallenden Teil erhalten soll.

Unterstützung der Advokaturkandidaten.

Der Ministerrat hat über Vorschlag des Justizministers 200,000 Kronen zur Unterstützung der arbeitslosen und arbeitslosen Advokaturkandidaten und Advokatenstellvertreter bewilligt.

Versammlung aktiver Offiziere und Unteroffiziere.

Der Landesverein aktiver Offiziere, Militärbeamten und weiterdienenden Unteroffiziere hält am 30. d. nachmittags um 6 Uhr im alten Polytechnikum (Museumsring 4) seine konstituierende Generalversammlung.

Lokal-Anzeiger.

Ernährung und Versorgung.

Die Kleiderrequisierung.

Das bisherige Resultat. — Diebstahl abgelieferter Kleider. — Mißbräuche durch Verpfänden von Bekleidungsartikeln.

Zur Erledigung der Versorgung der abrüstenden Soldaten mit Lebensmitteln und Kleidern hat der Kriegsminister den Bezirksmehlkommissionen 113 Exposituren beigegeben, die am 28. d. ihre Tätigkeit begonnen haben.

Bei der an der Seite der Mehlkommission Nr. 17 wirkenden Expositur im Schulgebäude Groß Zichy Jenzögasse 1 versuchten jugendliche Offiziere im Einverständnis mit dem Magazinier abgelieferte Kleidungsstücke für ihren privaten Gebrauch beiseite zu legen und fortzuschaffen.

Die von der Volksbekleidungskommission bis zum 30. d. ausgestellten Anweisungen auf Männeranzüge in der Preislage von 135 und 170 Kronen werden vom 1. Dezember an, mögen sie auf den Namen welchen Budapest Kaufmanns immer lauten, ausschließlich bei der Firma Wilhelm Platzeck, König Karl-Straße 28, eingelöst.

Maximalpreise für Spezerei- und Kolonialwaren.

Bedeutende Preisreduktionen. Die Zentral-Preisprüfungskommission hat folgende Höchstpreise für Spezerei- und Kolonialwaren festgestellt:

Table with 3 columns: Item, Price per 1 Kilogramm, Price per 1 Decagramm. Items include: Lorbeerblätter, Pfeffer, gemahlen, Zimmt, Ingwer, etc.

Packetware darf nicht teurer verkauft werden; für die Verpackung können jedoch 4 Heller per Brief berechnet werden.

Möbel für Minderbemittelte.

In Verbindung mit der Wohnungsaktion hat die Regierung beschlossen, für die ärmeren Bevölkerungsklassen auch wohlfeile Möbel in zweierlei Typen in Verkehr zu setzen.

Die Milchversorgung Budapests.

Unter Vorsitz des Regierungskommissärs Moriz Erdélyi hat eine Konferenz stattgefunden, in der beschlossen wurde, die nach Budapest gelangende Milch, die bisher unter vierunddreißig Kaufleuten aufgeteilt worden war, künftig dreizehn Kaufleuten zuzuweisen.

Städtische Neuigkeiten.

Die Betriebsarbeiter der Hauptstadt. Die zur Verhandlung der sozialen Angelegenheiten der hauptstädtischen Betriebsarbeiter entsendete ständige Kommission macht den Vorschlag, Betriebs-Arbeiterausschüsse zu errichten, die mit Disziplinargewalt und Rechtsprechung auszustatten sind.

Die Statusregelung der provisorischen Beamten. Magistratsrat-Oberrat Dr. Géza Kemény hat die Vorarbeiten zur Statusregulierung der provisorisch angestellten hauptstädtischen Beamten angeordnet; dieselben sind bereits beendet.

Die neue Ordnung bei der Hauptstadt. Der Magistrat hielt heute mittag eine außerordentliche Sitzung, die sich mit der Neuordnung in der hauptstädtischen Verwaltung befaßte.

Spende. Frau Witwe Baronin Dr. Emanuel Herzog hat anlässlich des Hinscheidens ihres Gatten für die Armen der Hauptstadt dem Bürgermeister 5000 K. übermittelt.

Die Hauptstadt und die Abrüstung des Kriegsmaterials. Der Magistrat wird an die Regierung eine Unterbreitung richten, damit Vertreter jener Sektionen, die bei der Abrüstung des Kriegsmaterials interessiert sind, in die Abrüstungskommission berufen werden.

Erhöhung der Fuhrlöhne. Auf Antrag der Verkehrssektion hat der Magistrat beschlossen, mit Rücksicht auf die horrend erhöhten Arbeitslöhne, die allein ein Fuhr von 2.700,000 K. ausmachen, die Fuhrlöhne der Fuhrwerksanlage wie folgt zu erhöhen: die Rehrichthuhren von 40 auf 60 K., Zweispänner für den ganzen Tag von 130 auf 160 K., für halbe Tage von 75 auf 85 K.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Dezember beginnt ein neues Abonnement. Wir erlöchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. November zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit die Zuführung des Blattes keine Unterbrechung erfährt.

Table with 2 columns: Subscription type, Price. Includes: Jährlich (80.-), Halbjährlich (40.-), Vierteljährlich (20.-), Monatlich (7.50).

Jeder Abonnements-Erneuerung, Wohnungsänderungs-Anzeige, Reklamation oder sonstigen, das Abonnement betreffenden Zuschrift erlöchen wir eine Adressleiste beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“ Budapest, Vilmos osászár-ut 34.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. In Budapest blieb das Wetter heute stark neblig und bewölkt. Die Temperatur, unfreundlich und naßkalt, betrug früh 7 Uhr 0 Gr. C., mittags 1 Uhr 1 Gr. C., abends 7 Uhr 27 Gr. C.

Budapester Telegraphen- und Telephondirektion. Der Handelsminister wird zur Leitung des Budapester Telegraphen- und Telephondirektion ernannt.

igkeiten.

Hauptstadt. Die zur Eigenheiten der haupt... ndete ständige Kom... Betriebs-Arbeiteraus... ziplinargewalt und... Ein ähnlicher... tsarbeitern bereits... erucht, diese Aus... der Regierung zu... die Vorschläge ange... gebürgeleiters Dr... tionen aufgefordert... mit den Fachorga... zu treffen, daß die... auch in diesen... Magistrat auf diese...

provisorischen Be... Dr. Géza K... Statusregulierung... städtischen Beamten... ts beendet. Diese... 2. bis 10. Dezem... gahrt erhalten. Der... tsleiter angewiesen... glich einzureichen... n wir, daß mit der... n Unterfützung der... Beträge von je 600... onnen wurde. Für... 6 Millionen Kronen

der Hauptstadt. Der... ine außerordentliche... nung in der haupt... Der Magistrat hat... vom Arbeiterrat... en Angestellten ent... entstag stattfindenden

ronin Dr. Emanuel... cheidens ihres Gat... dem Bürgermeister... die Abrüstung des... wird an die Regie... , damit Vertreter... stützung des Kriegs... die Abrüstungskom... Auf Antrag der... at beschlossen, mit... n Arbeitslöhne, die... K. ausmachen, die... wie folgt zu er... 0 auf 60 K., Zwei... 130 auf 160 K.,...

nnenten des Journal.

ein neues Abonne... Abonnenten, deren... Ende geht, daselbe... die Zukunftsbed... fährt. Die Prän... R. 80.— " 40.— " 20.— " 7.50

erung, Wohnung... oder sonstigen, das... rist ersuchen wir... egen.

Besten Journal... zár-ut 34.

iten.

dapest blieb das... evollt. Die Temper... betrug früh 7 Uhr... Gr. C., abends... n war das Wetter... Die Temperatur be... das Minimum von... Geringe Nieder... chen Gebieten. Eine... werden.

und Telephondire... Leitung des Buda...

pester Telegraphen- und Telephondienstes eine beson... dere Direktion organisieren. Die Direktion wird die... ihrem Wirkungskreise unterstellten Agenden mit den... gleichen Befugnissen wie die Postdirektionen erledigen... Leiter der neuen Direktion, die am 1. Januar 1919... zu amtierem beginnt, sowie der Telegraphen- und... Telephonlinien wird ein technischer Beamter, der der... allgemeinen Hauptsektion ein Verwaltungsbeam... ter sein.

* Ernennungen. Der Ackerbauminister hat die... mit Titel und Charakter von Sektionsräten bekleide... ten Ministerialsekretäre Dr. Madár Hegedűs und... Dr. Desider Balázsovits zu Sektionsräten ern... nammt. — Der Unterrichtsminister hat den Ober... gymnasialprofessor Dr. Melchior Palágyi in die... 6. Gehaltsklasse zum Studienbezirksoberdirektor er... nammt.

* Hochschule für Körperkultur. Der Senat... für Körperkultur verhandelte in seiner jüngsten... Sitzung den Vorschlag des Referenten Dr. Ladislaus... Gerecsék, wonach das Gebäude der Kadetten... schule im Hübösvölgy für die Zwecke der Hochschule... für Körperkultur überlassen werde. Der Antrag wurde... angenommen und beschloffen, ein hierauf bezügliches... Memorandum dem Unterrichtsminister Martin Lovágyi... im Wege einer Deputation zu überreichen.

* Der Präsident des ungarischen Jockey-Klubs... Graf Julius Csékonics hat — wie mitgeteilt... wird — auf seine Stelle verzichtet, mit ihm zusam... men hat auch das Direktionsmitglied Graf Anton... Sigray demissioniert. Ueber die Antezedenzien... dieses Rücktritts ist noch nichts bekannt, doch dürften... dieselben mit den großen politischen Veränderungen in... einem Zusammenhang stehen. Ueber die Zukunft des... Jockey-Klubs sollen Verhandlungen gepflogen wer... den, an denen auch ein Vertreter der Pferdezuchtse...ktion des Ackerbauministeriums teilnimmt.

* Fedor v. Zubovics — Landes-Zigeunerinspek... tor. Der Minister des Inneren hat — wie „M. Lud.“... meldet — den Honvéd-Hauptmannmajor A. D. Fedor... Zubovics mit den Bezügen der 7. Rangklasse... zum Landes-Zigeunerinspektor ernannt. Fedor... v. Zubovics, der seine Schneidigkeit so oft zu betätig...en Anlaß nahm, wird sich voraussichtlich auch bei... der Regelung der Zigeunerfrage als schneidig er...weisen. Nur vergesse er das Sprichwort nicht: Alzu...schneidig macht schartig.

* Heimreise französischer und englischer Staats...bürger. Nach Abschluß des Waffenstillstandes sind... mehrere hier interniert oder seßhaft gewesene franzö...sische und englische Familien in ihre Heimat zurück...gekehrt. Besonders die Engländer nahmen die erste... Gelegenheit einer Heimreise wahr. Unter ihnen be...fanden sich auch die beiden englischen Direktoren der... Pozsonyer Zwirnfabrik, die jahrelang in Pozsony... lebten. Vor ihrer Abreise richteten beide Herren einen... Brief an den Pozsonyer Bürgermeister, worin sie... ihm für die ihnen während der ganzen Kriegsdauer... juteil gewordene zuborkommende Behandlung Dank... sagten. Sie würden, heißt es in dem Briefe, den... trotz der schweren kriegerischen Verhältnisse ange...nehmen Aufenthalt in Pozsony niemals vergessen.

* Die Zustände in Fiume. Wir haben gestern... im Rahmen eines längeren Berichtes des „Magy...kurir“ Mitteilung gemacht über die in Fiume herr...schenden Zustände und dabei erwähnt, daß der... Fiumaner italienische Nationalrat — laut Mitteil...ungen von dort eingetroffener Reisender — als... Blutgericht drei Personen, darunter den Notar Georg... Fesűs zum Tode verurteilt habe. Der Rechtsrigor...osant Leutnant der Reserve Georg Fesűs jun. er...sucht heute um die Mitteilung, daß die Familie auf... Grund von Privatbriefen und von Aussagen... neuesten aus Fiume eingetroffener Reisenden be...züglich eines derartigen Blutgerichtsurteiles Le...norslei Mitteilung bekommen habe.

* Eine Bewegung unter den Mittelschülern. Die... freiheitlich-demokratische Strömung hat auch auf... die Gymnasien und Realschulen übergegriffen. Die... Studenten halten Versammlungen ab, organisieren... sich, bilden „Studentenräte“ und sind an einzelnen... Schulen auch schon mit Forderungen an die... Direktoren und Professorenkörper herantreteten. Unter... ihren Forderungen figuriert unter anderem die... Abschaffung der lateinischen und griechischen... Sprache aus dem Lehrplan und andere, auf die Er...leichterung des Studiums hinielende Maßnahmen. Die... Schüler der oberen Klassen wollen sogar noch... höher hinaus; sie wünschen, daß die von ihnen dele...gierten Vertreter an den Professorenkonferenzen... teilzunehmen berechtigt seien. Für die Durchsetzung... dieser Forderungen, unter denen sich auch die Ab...setzung unbeliebter Direktoren und Professoren be...finden soll, werden Unterschriften gesammelt, und

man spricht davon, daß schon bisher mehr als 20,000... Unterschriften beisammen seien. Die Sache ist ja... wohl nicht ernst zu nehmen; immerhin wäre es an...gezeigt, diesem Unfug chestens ein Ende zu machen... bevor eine vollendete Tatsache vorliegt, die zu einem... rigorosen Vorgehen führen müßte. In erster Reihe... wäre es Sache der Eltern, ihre Kinder darüber auf...zuklären, daß die Schule nicht da sei, um zu politis...sieren, sondern um zu lernen. Soffentlich werden sich... die Wogen der Aufregung, die sich in die Schule ver...irrt haben, bald legen und die Schulen wieder ihrem... eigenen und ausschließlichen Zwecke dienen.

* Die Zerstörungen und Plünderungen in... Kroatien-Slavonien. Aus Zagreb wird der „Bud...korr.“ telegraphiert: Erst jetzt liegen zuverlässige... Nachrichten über die Zerstörungen vor, die in Kroa...tien in letzter Zeit durch plündernde Deserteure und... Bauern begangen wurden. In Slavonien wurden... große Herrschaftsbesitze im Werte von etwa 500 Mil...lionen fast vollständig zerstört. Es wurden nicht allein... alle Baulichkeiten und Herrschaftssitze niedergebrannt... sondern auch eingebrachte Ernte und Saatgut in... großem Ausmaße durch Brandstiftung vernichtet, so... daß man auf Jahre hinaus in Slavonien mit keiner... Produktionsfähigkeit mehr rechnen kann. Kroatien... werde, wie Kenner der Bodenverhältnisse feststellen... in den nächsten Jahren nicht in der Lage sein, sich... selbst zu ernähren und werde auf Zufuhren vom... Auslande angewiesen sein.

* Große Lebensmittelvorräte auf Schlep...schiffen. Eine Patrouille der Volkswache erstattete in... der Nacht die Anzeige, daß auf mehreren Schleppern... die sich hinter der Alföner Werfte befinden, riesige... Mengen verschiedener Waren angehäuft sind. Die... sofort eingeleitete Untersuchung stellte das Vor...handensein großer Vorräte an Rum, Wolle, Pflau...men, Getreide und anderer Waren fest, die angeblich... aus Serbien stammen und für Desterreich bestimmt... waren. Die Schlepsschiffe wurden auf Anordnung... des Volksernährungsministers bis auf weiteres unter... Sperre gestellt.

* Kranzablösungen. Als Kranzablösung für weil... Jenő Baraga sind uns von May Klein und Frau... 25 Kronen für Kriegserblindete und 25 Kronen für die... Hinterbliebenen unserer gefallenen Soldaten, von Jakob... S. Klein und Frau 25 Kronen für den israelitischen... Ferienkolonieverein und 25 Kronen für das „Szere...tet-ház“ der Pester Chevra Kadischa zugekommen. — Als... Kranzablösung für weil. Frau Gyula Paláß haben... wir von Mór Herz und Frau 20 Kronen für das Pester... isr. Mädchenwaisenhaus, 20 Kronen für das Pester... Knabenwaisenhaus und 20 Kronen für das israelitische... Frauen-Siedehaus erhalten. — Als Kranzablösung für... weil. Frau Laura Ruß sind uns von Dr. Sigmund... Hajós und Frau 50 Kronen und von Emma Stein... 25 Kronen, beide Beträge für den Säuglings- und... Mutterchutz zu Händen der Frau Oskar v. Szirmai... zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestim...mung zuführen.

* Uebertretung des Alkoholverbotes. Bei der... Stadthauptmannschaft des 8. Bezirks wurde heute... der Kaffeesieder Heinrich Jakubovics wegen... Uebertretung des Alkoholverbotes zu 15 Tagen Arrest... und 500 K. Geldstrafe verurteilt. — Wegen desselben... Vergehens wurde der Gastwirt Martin Schaffer... zu 5 Tagen Arrest und 300 K. Geldstrafe verurteilt.

* Fabriksbrand. Aus Chiasso telegraphiert... man: In Pisa ist die Textilfabrik Ponto...corvo abgebrannt. Der Schaden beträgt über... eine Million Lire.

* Die Repräsentanz der Pester israel. Kultus...gemeinde hält morgen, Sonntag, um halb 11 Uhr vor...mittags im Gemeindepalast (VII., Sipaßse 12, II. Stock... Nr. 20) eine außerordentliche Generalversammlung ab.

* Desterreich-Ungarns Verluste im Kriege. Die... „Parlamentarische Korrespondenz“ veröffentlicht auf Grund... der amtlichen Verlustlisten (Nummer 1 bis Nummer... 694 vom 10. September 1918) die folgende Zusam...menstellung über die Verluste Desterreich-Ungarns... an Offizieren und Mannschaften.

Von aktiven Berufsbesisten im Frieden bei den... Kampfnruppen, rund 550, sind 64 (11 1/2%) gefallen. Von... 720 Oberleutnants 11 (1 1/2%), von 1100 Majoren sie...fen 184 (16 1/2%), von 6450 Hauptleuten 1016 (15 1/2%),... von 6750 Oberleutnanten 1148 (18 1/2%), von 5500 Leut...nanten 1285 (23 1/2%) und von 950 Fähnrichen 539... (56 1/2%). Hiezu ist zu bemerken, daß die Stabsoffiziere... hauptsächlich im Jahre 1914 und in der ersten Hälfte... 1915 gefallen sind und ebenso im Anfang die Hauptleu...ten massenhaft als Kompagniekommandanten. Der hohe... Personalfuß der Oberleutnants und unteren Chargen ist... darauf zurückzuführen, daß die Oberleutnants zu An...fang des Krieges als Kompagniekommandanten verwen...det wurden, und darauf, daß die hinaufvancierten Pat...matura-Einjährigen, also nicht Berufsoffiziere, als „aktiv“... gegählt wurden. Im ganzen sind ausgediehen rund vier... Millionen Tote und Verwundete, sowie Kranke der... Mannschaften vom Feldwebel abwärts, und zwar bis

Ende Mai 1918, also ohne Biadeschlacht und ziemlich... ohne Kriegsgefangenenrate. Es ist also ungefähr ein... Drittel der Einberufenen tot, verwundet... oder krank. An toten Mannschaften sind bisher aus...gewiesen gut 800,000. Verwundete Offiziere (samt den... wiedergebeilten) sind gut 70,000 ausgewiesen. Aktive Ge...nerale 1914 gab es 310, davon sind bis Ende Mai 1918... gefallen oder im Spital gestorben acht Generale, von... 2308 Stabsoffizieren sind gefallen oder im Spital ge...storben 359, von 20,801 Oberoffizieren sind 13,326 Of...fiziere sind gefallen 3988. Zusammen gab es 1914 23,419 Be...rufsoffiziere, davon sind 1355 gefallen, rechte zirkla 3126... (13 1/2%, beziehungsweise 18 1/4%). An Nichtberufsoffizie...ren sind 8971 gefallen, zusammen 13,326 Offiziere. Nach... Nationen sind von diesen Offizieren 191 Romanen ge...wesen, 2249 Slaven (meist Südslaven und Polen), 2468... Magyaren, zusammen 4908 Nichtdeutsche. Unter den... gefallenen Offizieren waren 590 Adelige (5 Prinzen... aber kein Habsburger und kein Parma), 53 Grafen, 70... Freiherrn, 90 Ritter, 107 Edle von, 263 einfache „von“,... 2 Conte) und 12,736 Bürgerliche.

* Requirierung der Stellbischeinorte. Der Woh...nungskaktion der Regierung gliedert sich organisch auch... diejenige der Polizei an, deren Aufgabe es ist, die zu... Wohnungszwecken geeigneten Lokalitäten auszufors...chen und dem Wohnungsamt mitzuteilen. Schon vor... längerer Zeit wurde beschloffen, die Wohnungen der... Gelegenheitsmaderinnen, die zumeist aus sechs bis... acht Zimmern bestehen, zu Wohnungszwecken zu... requirieren. Die Polizei hat heute 32 Besitzer solcher... Rendevousorte mittels Bescheides davon verständigt... daß ihre Konzession provisorisch suspendiert und ihre... Lokalitäten als möblierte Zimmer und möblierte... Wohnungen dem Wohnungsamt zur Verfügung ge...stellt werden. Die Eigentümer dieser Lokale sind... natürlich über die behördliche Maßnahme entrüstet... und wollten heute den Oberstadthauptmann deputa...tiv aufsuchen, um ihn zur Zurückziehung der Ver...fügung zu veranlassen, sie würden aber nicht empfan...gen. Es erschien heute auch ein Mann bei der Ober...stadthauptmannschaft, der erst gestern um 30,000... Kronen ein solches Etablissement erstanden hat, und... wollte wegen Betruges die Anzeige erstatten. Er... wurde angewiesen, dies schriftlich zu tun. Die... requirierten Zimmer werden in erster Reihe zur... Unterbringung von aus der Front heimgekehrten... Studenten und Flüchtlingen verwendet werden. Durch... diese Aktion werden ungefähr 130 Zimmer frei. Die... Polizei beabsichtigt, nach Milderung der Wohnungsnot... die Lizenzen den Eigentümern wieder zurückzugeben.

* Verhaftung des Agrar Staatsanwalts. Aus... Laibach wird telegraphiert: Aus Agram wird gemeldet... daß dort der erste Staatsanwalt Milar Accurti wegen... seines öfter jutage getretenen Slobenhabes verhafte... wurde.

* Die Abiturienten der Orientalischen Handels...akademie halten Dienstag, am 3. Dezember, abends... 8 Uhr in einem Separatlokal des „Café Modern“ eine... Besprechung. Gegenstand: Regelung ihrer sozialen Lage.

* Die Lemberger Pogrome. Aus Berlin tele...graphiert man: Die „B. Z. am Mittag“ bringt einen... ausführlichen Bericht ihres aus Lemberg zurückge...kehrten Mitarbeiters Franz Reiner über die Juden...pogrome in Lemberg. Reiner war vom 1. bis 24. November... in Lemberg eingeschlossen und hat die ent...schlichen Pogrome miterlebt. In dem Bericht heißt es... u. a.:

Schon in den ersten Stunden nach dem Einbruch... der Polen, am 22. November, begannen im jüdischen... Viertel Lembergs die Plünderungen. Die Geschäfte wur...den von Legionären aufgebrochen und ausgeraubt. Aber... nicht nur Juden, sondern auch Deutschösterreicher, Zivi...listen und Offiziere, kurz alles, was deutsch aussah oder... deutsch sprach, wurde ausgeraubt. Die Plünderungen... nahmen einen immer gewalttätigeren Charakter an... ohne daß vom polnischen Kommando eingeschritten wor...den wäre. Wo den Plünderungen Widerstand geleistet... wurde, machten sie von ihrer Waffe schonungslos Ge...brauch. Es ist offenkundig, daß die Plünderungen und... die Pogrome vom polnischen Kommando nicht nur geduldet... und gutgeheißen, sondern sogar organ...isiert worden sind. Denn es wurde öffent...lich die Pa...role ausgegeben, daß kein ukrainisches Geschäft geplün...dert und kein Ukrainer getötet werden solle. Umso be...stialischer benahmen sich die polnischen Legionäre ge...gen die wehr- und waffenlose jüdische Bevölkerung. Die... jüdische Miliz war sofort nach Einzug der Polen ent...waffnet und zum größten Teil niedergemacht worden. Polnische... Patrouillen und polnische Offiziere der polnischen Legion... drangen in die Privatwohnungen ein und plünderten unter... Todesdrohung Geld und Wertachen. Die Ausschreitungen... wurden immer wilder. Die Plünderer brachen Weint...eller auf, betranken sich und wurden immer blutdürstiger... Bald wurden Juden auf offener Straße niedergemacht. In... ihrer Todesangst flüchteten 100 Juden in die Synagoge. Die... polnischen Soldaten umzingelten diese und steckten sie in Brand. Als sich die Juden... durch die Fenster retten wollten, wur...

den sie niedergehossen. Fast alle sind mit der Synagoge verbrannt. Man sperrte das Juden-

Aus Stockholm telegraphiert man uns: Der Stockholmer Oberrabbiner sandte dem polnischen Minister Daszynski folgende Depesche: Mit Entrüstung vernehmen wir schwedischen

Todesfälle. Der Hilfssekretär im Abgeordnetenhaus, der die Agenden eines Präsidialsekretärs versah, Emerich Bendel, ist an der spanischen

Kunstgewerblicher Weihnachtsmarkt. Der Weihnachtsmarkt der Ungarischen Landesgesellschaft für Kunstgewerbe wird morgen, Samstag, eröffnet.

Grubenstreik. Aus Berlin telegraphiert man: In zwanzig von den fünfundsiebzig ober-

Tod einer treuen Dienerin. Im Elisabethspital verstarb vor einigen Tagen die betagte Haus-

Gottesdienste. In den Tempeln der Budapester aut. orth. isr. Gemeinde, VII., Ruzinygasse 29-31, und VII., Königsgasse 1 (Baron Draxwitsch's Haus), werden die Gottesdienste in folgender Weise abgehalten:

Raubattentat. Gestern abends erschienen zwei unbekannte Soldaten in der Tabaktrafik der Frau Johanna Markó in der Szabolcsgasse 1 und schickten sich an, die Frau unschädlich zu machen und die Kassenlade zu plündern.

Einbruchdiebstahl. Gestern nachts drangen unbekannte Täter in die Villa des Grafen Robert Zeleny in der Stadtwaldgasse, erbrachen sämtliche Schränke und entwendeten Kleider im Werte von 30,000 Kronen.

nung des Kinobesizers Alexander Waldmann, Rosen-gasse 78, eine eiserne Kassetten mit Schmuckstücken im Werte von 20,000 Kronen gestohlen.

Artad-Spielwarenhäuser, Ede Rákóczi-ut és Sip-Dohány-utea, Késmárky és Illés.

Die spanische Influenza.

Eine Rundmachung des Bürgermeisters.

Zur Erinnerung der gestrigen Beschlüsse der Epidemiekommmission hat der Bürgermeister eine Rundmachung erlassen, die die folgenden Verfügungen enthält:

- 1. Sämtliche Budapester staatlichen, kommunalen, konfessionellen und privaten Lehranstalten, mit Ausnahme der Hochschulen, ferner die Musikschulen, die Lehrkurse für Stenographie, Maschinenschieben, Sprachen usw., die Tanzschulen usw. werden vom 29. d. an bis inklusive 15. Dezember (Sonntag) geschlossen.
2. In sämtlichen Budapester Theatern, Vergnügungselabissements (Orpheen, Kabarett usw.), in den Kinos, in den Zirkussen und in den Schaubuden werden vom 2. Dezember (Montag) an sämtliche Stehplätze bis inklusive 15. Dezember aufgehoben.
3. Die Kaffeehäuser müssen zwischen 11 und 1 Uhr mittags, die Gasthäuser zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags gründlich gereinigt und gelüftet werden.
4. Die Leiter der öffentlichen und Privatämter, Fabriken, Geschäfte, Industrieanlagen, Werkstätten usw. sind verpflichtet, für ihre Angestellten, beziehungsweise Arbeiter entsprechende Waschvorrichtungen zu beschaffen und dafür zu sorgen, daß alle Angestellten, ehe sie die Werkstätte verlassen, sich die Hände waschen.
5. Während der Dauer der Epidemie ist auf dem ganzen Gebiete der Hauptstadt das Sammeln von Spenden auf der Straße verboten.
6. Die Hausbesitzer werden aufgefordert, streng darauf zu achten, daß die Hauptthüre der Hausleitungen vor 11 Uhr abends nicht abgesperrt, um 6 Uhr morgens aber wieder geöffnet werden.
7. Das Publikum wird aufgefordert, die Sprechmuskeln der an den öffentlichen Telephonprekstellen, sowie in den Hotels, Kaffeehäusern und Gasthäusern befindlichen Telephonapparate vor der Benützung mit dünnem Seidenpapier zu umhüllen, nach Beendigung des Gesprächs aber das Papier zu vernichten.
8. Das Publikum wird vor allen Massenansammlungen gewarnt. Die große Eisenbahn sowie die lokalen Kommunikationsmittel soll man nur im Bedarfsfalle benützen.
9. Das Publikum wird gebeten, die öffentlichen Aemter wie auch die Privatankalten während der Dauer der Epidemie nur in dringenden Fällen aufzusuchen.
10. Das Publikum wird verständigt, daß zur Ver-

mehlant (4. Bez., Wienergasse 1) angewiesen wurde, auf Grund von Zertifikaten der behandelnden Ärzte Maßnahmen auszustellen, gegen die die angegebene Menge unbedingt ausgefolgt werden muß.

Es ist dafür gesorgt, daß für die Kranken jederzeit Eis in entsprechenden Mengen zur Verfügung steht. Zu Seilweden ist Eis an folgenden Stellen zu haben:

Das Publikum wird ermahnt, das zur Behandlung der Kranken, überhaupt für Reinigungszwecke benötigte Wasser, auch für die Nachzeit in genügenden Mengen vorrätig zu halten.

Die ausübenden Ärzte werden darauf aufmerksam gemacht, daß zur Erleichterung der Krankentransporte in der Desinfektionsanstalt auf der Baitnerstraße (Tel. 116-80 und 116-81), ferner in der Desinfektionsanstalt auf der Ghälerstraße (Tel. J. 35-51, J. 35-52 und J. 35-80) Tag und Nacht ständiger ärztlicher Dienst eingerichtet wurde.

Die Ärzte werden ersucht, nur bei solchen Kranken um Aufnahme in ein Spital zu ersuchen, deren Unterbringung in einem Krankenhaus angeht.

Wer die Bestimmungen vorliegender Verordnung nicht einhält, wird streng bestraft.

Zur Laufe des gestrigen Tages sind dem Oberrheumatismus 507 neue Erkrankungen angemeldet worden. Gestorben sind 51 Kranke. Aus dem Epidemispitalen wurden 71 Kranke geheilt entlassen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Der Pianist Johann Szeghedi einer der künstlerisch begabtesten der jüngeren Generation stellte sich heute im Akademisfaal im Rahmen eines selbständigen Konzertes vor.

Im Nationaltheater mußte die Aufführung von Ludwig Bartha's „Orvénny“ wegen andauernder Krankheit der Frau Emilia Márkus hinausgeschoben werden. Das Programm hat folgende Veränderungen erfahren: Am 13. Dezember gelangt Paul Hervieu's „Bagatelle“, am 27. das Lustspiel Melchior Lengyel's „Sancho Pansa királysága“ zur Aufführung.

Im Lustspieltheater geht Samstag „Hamlet“, „Bygmahton“, Sonntag nachmittag „Matuska“ und Abends „Szenvedély“ in Szene.

Das Hauptereignis der Samstagausführung von „Hoffmanns Erzählungen“ im Stadttheater wird das Debut Arthur Demény's in der Partie Hoffmanns sein, dem Helene Adler in der dreifachen weiblichen Rolle als würdige Partnerin zur Seite steht.

Im Königstheater wird Sonntag um halb 3 Uhr nachmittag „Graf Rinaldo“ bei ermäßigten Preisen aufgeführt.

Im Ungarischen Theater wird Sonntag nachmittag um halb 3 Uhr „A császár katonái“ gegeben, abends geht Andor Gábor's „Majd a Vics“ in Szene.

In Budapest Theater wird Sonntag nachmittag bei ermäßigten Preisen und abends um 7 Uhr bei vollen Preisen die Silberfische Operette „Das Waga-Bundenmüchel“ (Text von Buchbinder und Krenn) gespielt.

Der ungewöhnliche Erfolg, den Franz Hercegel's „Milla“ im Innerstädter Theater erzielt, äußert sich alltäglich in ausverkauften Häusern und besterter Besetzung. Das Publikum kann die in der eigenartigen Regie, den interessanten Dekorationen und dem vorzüglichen Spiel der Schauspieler Erské Paulka, Milla Bethy, Koloman Börmendy, Rudolf Garasny, Julius Zilahy gebotenen Sensationen nicht genug bewundern.

Die dreißigste Vorstellung des vorzüglichen November-Programms im „Jutim Kabarett“ findet heute, Samstag, abend statt. Die Revuetouren: „Dreißig“, „Der Wolferbüch“, „Herc und P“, sowie Scherze und Soli ernteten bisher allabendlich die rauschendsten Erfolge. Es empfiehlt sich, Karten im vorhinein an der Kasse (VI., Theresienring 46) oder in den Kartenbüreau zu lösen.

Genny Porten-Moissi. Am Samstag nehmen die Vorstellungen in der Urania um 5, 7, 8 und 10 Uhr, am Sonntag aber um 1/4, 5, 7, 8 und 10 Uhr ihren Anfang.

Bronislaw Subermans zwei verlobene Violinabende werden am 20. und 29. Januar 1919 abgehalten. Die verkauften Karten behalten ihre Gültigkeit. Der Verkauf der restlichen Karten beginnt wieder. (Harmonia.)

Emil Sauers zwei vertagte Klavierabende vom 30. November und 3. Dezember werden am 21. und 24. Januar 1919 abgehalten. Die verkauften Karten behalten ihre Gültigkeit. (Harmonia.)

Die zweite Serie der La Fontaine-Märchen in der Uebersetzung Andor Rozmas, Béla Békés und Árpád Jenapénis und mit den Projektionsbildern von Doré und Garanghy wird am 1. Dezember halb 12 Uhr vormittags im Uranitheater vorgeführt.

Offener Sprechsaal.*

Minden külön értesítés helyett.

Dr. báró Herczel Manóné Laczkó Klára a maga és gyermekei Heddy és Pál nevében mely fájdalommal jelenti, hogy szeretett férje

dr. báró

Herczel Manó

egyetemi rk. tanár

november hó 28-án élete 57-ik évében rövid szenvedés után meghalt.

Temetése december hó 1-én, délelőtt fél 11 órakor lesz a Nagy János-utca 41. szám alatti gyászházból.

Özv. Popper Mórné Herczel Flóra, nővére.

Özv. Latzkó Károlyné, anyósa.

Latzkó Andor és neje Köbel Paula, Latzkó Gusztáv és neje Máté Hilda, dr. Schmidt Miklósné Latzkó Irén, dr. Latzkó Vilmos és neje Baumgarten Jolán, sógorai és sógorónői.

Wwe Frau Samuel Wessel geb. Prager gibt in ihrem, sowie im Namen ihrer Kinder Jenő, Zoltán, Ernestine und Sophie die feierlichste Kunde von dem Ableben ihres geschätzten, vielgeliebten Mannes, Herrn

SAMUEL WESSEL

welcher im Alter von 74 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlummerte. Die irdischen Ueberreste werden am 1. Dezember 8 Uhr nachm. von der Leichenhalle des Rákóczerstr. im Friedhofes zur ewigen Ruhe bestattet.

* Für diese Ausrüstung ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Mely fájdalommal sújtva jelentük, hogy szeretett jó és emlékező nővérünk, sógorónk, nagynénénk és rokonunk

Özv. Ollop Emilné

szül. ELLAS REGINA

Jáságos és szeretetnek szentelt életét 50-ik évében rövid szenvedés után a Jászágos-telepen halt meg és 1. hó 29-én hajnalban a legmelyebb gyászban itt hagyott bennünket. Temetése vasárnap, december 1-én, d. e. 11 órakor lesz az új rákóczerstr. i. r. temető halottasházából.

Budapest, 1918. évi november 29-én.

Ilés Miksa és neje szül. Gescheidt Lina, Ilés Vilmos és neje szül. Sprecher Melanie, Ilés Marcell és neje szül. Dán Rona, Ilés Gyula és neje szül. Ronssei Alina, Ollop, Ágós, Ilés és Abraham család mint szerető rokonok.

Csendes részvét kéri!

Abgespielte oder gebrochene Schallplatten

werden pro Stück á K 1.50 gekauft.

WÄGNER

BUDAPEST

Musik-Instrumentenwarenhans

VIII. József körút Nr. 15.

Filiale: IX. Ráday-u. 18.

Telephon: József 35-92

Seriöses Wiener Grosshandlungshaus

mit eigenen Lagerräumen, Kellereien und Fuhrwerk, tüchtige Vertreter und Reisende in Wien und in der Provinz bei Restaurateuren, Cafétiers, Spezerei- und Delikatessenhändlern bestens eingeführt, sucht zum Generalvertrieb für Österreich, Ungarn, Böhmen und Mähren einige einschlägige Artikel.

ADLER u. SOHN,

Wein- u. Schaumweinkellerei, Liqueur- u. Essenzenfabrik, Wien, III., Rasumofskygasse Nr. 27. Drahtanschrift: Adlersohn. Telephon: 35 70.

Gázhiány

denaturált szeszpótlékol.

Kapható legkevesebb 1 bordó.

VAJDA, Budapest, Lipót-körút 4. sz. Telefon: 62-79.

Dr. FÜREDI

gew. Physik. und Spitalarzt ordiniert für Herren- und Frauenkrankheiten von 9 morgens bis 8 Uhr abends.

Rákóczi-ut 32, I. St.



Wegen Auflösung

des Fassgeschäfts sind Lager- und Transportfässer in allen Grössen vorrätig um jeden annehmbaren Preis abzugeben. Adler u. Sohn, Fass- und Weinhandlung, Wien, III., Rasumofskygasse Nr. 27. Telegr.-Adresse: Adlersohn, Wien. Telefon 35 70

Dr. Mitzger

Spezialinstitut für Blut-, Haut- u. Nervenkrankheiten Budapest, József-körút 3.

Nachtrag.

(Nach Schluss des Blattes eingelangt.)

Konstituierung des südslavischen Staates.

Zatibach, 29. November. Aus Belgrad wird berichtet: Heute 10 Uhr vormittag begannen im hiesigen Rathausgebäude die Verhandlungen zwischen den Delegierten des südslavischen Nationalrates in Agram und den Vertretern der Regierungen und der Parlamente der Königreiche Serbien und Montenegro. Die Verhandlungen betreffen die infolge der proklamirten Vereinigung aller südslavischen Gebiete zu einem einheitlichen Staat notwendigen weiteren Maßnahmen. Vor allem gilt es, sich über die Bildung einer gemeinsamen Regierung zu einigen und einige Bestimmungen für die Uebergangszeit zu treffen. Die Delegierten des Nationalrates sind diesbezüglich mit unbeschränkter Vollmacht ausgestattet und können für das ganze Gebiet verbindliche Vereinbarungen eingehen. Die getroffenen Bestimmungen gelten jedoch nur für die Zeit, bis die einzuberufende Konstituante aus allen südslavischen Gebieten eine endgültige Verfassung schaffen wird.

Der deutsche Vorschlag zur Feststellung der Urheber des Weltkrieges.

Berlin, 29. November. Die deutsche Regierung hat durch die Vermittlung der Schweizer Regierung

folgende Note der englischen, französischen, belgischen, italienischen und amerikanischen Regierung übermittelt:

Zur die Herbeiführung des Weltfriedens, für die Schaffung dauernder Sicherheiten gegen künftige Kriege und für die Wiederherstellung des Vertrauens der Völker untereinander, ersuchen es dringend geboten, die Vorgänge, die zum Kriege geführt haben, bei allen kriegsführenden Staaten in allen Einzelheiten aufzuklären. Ein vollständig wahrheitsgetreues Bild der Weltlage und der Verhandlungen zwischen den Mächten im Juli 1914 und der Schritte, welche die einzelnen Regierungen in dieser Zeit unternommen haben, könnte und würde vieles dazu beitragen, die Mauern des Hasses und der Mißdeutung niederzureißen, die während des langen Krieges zwischen den Völkern errichtet worden sind. Eine gerechte Würdigung der Vorgänge bei Freund und Feind ist die Vorbedingung für die künftige Versöhnung der Völker, ist die einzig mögliche Grundlage für einen dauernden Frieden und für den Bund der Völker. Die deutsche Regierung schlägt daher vor, daß eine neutrale Kommission zur Prüfung der Frage der Schuld am Kriege eingesetzt werde, die aus Männern bestehen soll, deren Charakter und politische Erfahrung einen gerechten Urteilspruch gewährleisten. Die Regierungen sämtlicher kriegsführenden Mächte müssen sich bereit erklären, einer solchen Kommission ihr gesamtes urkundliches Material zur Verfügung zu stellen. Die Kommission soll berufen sein, alle jene Persönlichkeiten zu vernehmen, die zur Zeit des Kriegsausbruches die Geschehnisse der einzelnen Länder bestimmt haben, sowie alle Zeugen, deren Aussagen für die Beweishebung von Bedeutung sein könnten.

Der Kapitalist.

(Deutsche Reichsbank.) Aus Berlin wird telegraphiert: Nach der gewaltigen Steigerung in der Vorwoche zeigten die Anleihekonten der Reichsbank für die dritte Novemberwoche wieder eine Abnahme. Die gesamten Kapitalanlagen gingen von 21,311,8 Millionen Mark auf 21,107,8 Millionen Mark, das heißt um 204 Millionen Mark zurück. Auf der anderen Seite erfuhren auch die fremden Gelder eine Verminderung um 91,6 Millionen Mark auf 10,212,3 Millionen Mark. Der Zahlungsmittelbedarf war während der Berichtswoche sehr stark, wenn auch gegenüber der Vorwoche bereits ein wenig gesunken. Der Goldvorrat der Reichsbank erfuhr im Zusammenhang mit dem im Artikel 19 des Waffenstillstandsvertrages übernommenen Verpflichtungen einen Rückgang von 241,7 Millionen Mark auf 2,308,588,000 Mark.

(Die Reform des Grundbesitzes.) In der heute fortgesetzten Beratung über die Reform des Grundbesitzes bezeichnete Ignaz Jelenký es als wünschenswert, daß gutgeleitete und eingerichtete Bestellungen nicht zerstückelt werden. — Nikolaus Ohtroluczký tritt dafür ein, daß bei Durchführung der Ablösung der Landesverband der Bodenkreditinstitute mitwirke. — Paul Suháč glaubt, daß die Besitzreform nur mit der einmaligen großen Vermögensabgabe durchgeführt werden könne. Er ist gegen die Einführung der Bodenwertsteuer. — Rudolf Ladányi empfiehlt die Entwicklung des landwirtschaftlichen Unterrichts. — Minister Buzá wünscht, daß die neuen Kleingrundbesitzer eine intensive moderne landwirtschaftliche Produktion organisieren. — Stefan Szabó bezeichnet als entscheidenden Punkt der ganzen Reform, ob der Grundbesitz in privates oder öffentliches Eigentum übergeht. — Nachdem Béla Pátkay, Otto Ritter und Madár Lukovics gesprochen, betonte Frau Eugenie Keller-Miskolcz, daß nicht nur die Kriegswitwen, sondern auch alle Frauen, die während des Krieges den Boden bearbeiteten, sowie auch die Frauen der nach Amerika ausgewanderten Männer Grund und Boden erhalten. Sie ist gegen die Beschäftigung von 4-6jährigen Kindern in der Landwirtschaft, wie dies in Rumänien der Fall ist. Dem mit der Gesundheit der Kinder bisher betriebenen Raubbau müsse ein Ende gemacht werden. Der Schulzwang bis zum 14. Lebensjahr müsse für alle Kinder ohne Unterschied eingeführt werden. Rednerin erklärt sich für die Renten- und Bodenwertsteuer. — Minister Buzá stimmt in allen Punkten der Rednerin zu und er werde ihre Anregungen in Betracht ziehen. Er betont, es müsse für jene Familien gesorgt werden, deren Ernährer nach Amerika ausgewanderten, denn diese waren ebenföhlche

Kauf u. Verkauf

Kleider, gebrauchte u. neue, feinste Dokumenten...

Brillanten, Gold, Silber, Verfassungsstücke...

Aranyat, ezüstöt, brilliáns...

Perzsakabátok, csodaszépek...

Bettfedern, heite, billige...

Dob-utca 3. Bettfedern...

Schmuckgeschäft, Elvira...

Szigeti Nándor és fia...

Zuster in jeder Ausführung...

Möbelhof liefert die besten...

Schiff, Speise, Herren u....

Kleider und Dokumenten...

Geschäftsmöbel kaufe, verkaufe...

Brillanten, Perlen, Silber...

Kaufe Gold, pr. Gramm...

Magyar Nemzeti Operaház...

Nemzeti Színház...

Vigszínház...

Magyar Színház...

Király Színház...

Városi Színház...

Budapesti Színház...

Belvárosi Színház...

Andrássy-uti Színház...

FŐVÁROSI ORFEUM

Heute zum ersten Mal!

Neu einstudiert:

A fekete csoda

und das erfolgreiche Begleitprogramm.

Beginn der Vorstellung um 7 Uhr.

Goldmünzen von 9-16...

Möbel in großer Auswahl...

Perdormöbel, eigene Fabrik...

Schuhwarenangebote!...

Gutgehendes Kaffeehaus...

Englische, französische...

Israelita okleveles tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Mérték után készül férfi...

Hölygyódrásterem...

Gyorsírási, gépirási...

Haladás-Lehranstalt...

Englische, französische...

Israelita okleveles tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Professeurs de francais...

Haladás-Lehranstalt...

Englische, französische...

Israelita okleveles tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Franciai nyelvű tanító...

Deutsche Sonne wird...

Besseres Mädchen für...

Ein Mädchen für alles...

Junges Kindermädchen...

Mädchen für alles...

Ein deutsches Mädchen...

Köchin für alles...

Braves Mädchen für...

Besseres Mädchen für...

Besseres junges Mädchen...

Deutsches Mädchen für...

Stubenmädchen, deutsches...

Gyermekleány, ki varrás...

Nemetül tudó gépiróné...

Házvezető nő fizetéssel...

Guthe Stütze, die kochen...

Mädchen für alles...

Deutsches Fräulein, auch...

Ordnungsbefehl deutsches...

Gyár keres mellobbi...

Deutsche Sonne wird...

Besseres Mädchen für...

Ein Mädchen für alles...

Junges Kindermädchen...

Mädchen für alles...

Ein deutsches Mädchen...

Köchin für alles...

Braves Mädchen für...

Besseres Mädchen für...

Besseres junges Mädchen...

Deutsches Mädchen für...

Stubenmädchen, deutsches...

Budapester Produkten...

In einer ruhigen Oberfl...

Kereskedelmi érettségivel...

Házmesteri ügyekben...

Házivarrónak ajánlok...

Működő, neriésszerű...

Geiratsanträge

Benésszünet vallásos háza...

Abtüteltener Einjähriger...

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Geiratsanträge

Nemzeti-ROYAL-ORFEUM

Nur mehr an diese Woche!

Páratlan menyecske

Operette von Eugen Farago...

NATIONAL-ROYAL-BIERCABARET

Jeden abend von 8-11 Uhr

WINTERGARTEN

Nagyvezető nő fizetéssel

Kuba-gyöngye

Operette in 3 Akten

MOZGÓKEP-OTTHON

A KÉTELEKÜ ASSZONY

Bródy Sándor regénye...

KIS KOMÉDIA

7 Uhr: Apuka

10 Uhr: Das Paradies

INTIM KABARÉ

Minden este 7 1/2 órákor

Vasárnap délután 4 órákor

Acetylenlampen oder Kerzen

ersetzen u. geben ein...

Bárdi Vilmos

Budapest, VII., Rákóczi-ut 12. sz